

Arbeitskreise – Tagungen – Fortbildungen

Landesjugendamt

**Fortbildungsprogramm
2011**

Impressum

Verantwortlich
für den Inhalt:

Marliese Blum

Redaktion:

Christel Brill, Walter Burgard, Dorothea Dörr,
Petra Funk-Chungu, Joachim Hellbrück, Georg Schmitt

Layout:

Petra Dohle

„Titelfoto: hofschlaeger*pixelio.de“

Fortbildungsprogramm des Landesjugendamtes für 2011

Die Bedeutung von Fort- und Weiterbildung im beruflichen Alltag ist nach wie vor unbestritten. MitarbeiterInnen in sozialen Einrichtungen müssen sich mit gesellschaftlich veränderten Rahmenbedingungen und ihren Auswirkungen auf die soziale Arbeit auseinandersetzen. In der Ausbildung oder im Studium erworbene Kenntnisse müssen erweitert, aktualisiert und auf ihre Umsetzbarkeit in die Praxis überprüft werden.

Im Rahmen von Fortbildungen geht es darum die fachliche, soziale, methodische und personale Kompetenz zu erweitern. Fortbildung fördert den beruflichen und persönlichen Erfolg und liegt daher sowohl im beruflichen wie persönlichen Interesse von MitarbeiterInnen.

Das Landesjugendamt ist auch im Jahr 2011 bestrebt, diesem Anspruch von Fort- und Weiterbildung gerecht zu werden. Die Angebote orientieren sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen, aktuellen gesetzlichen Regelungen sowie zurückgemeldeten und wahrgenommenen Qualifizierungsbedarfen von MitarbeiterInnen aus den verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe.

Ein Schwerpunkt des Fortbildungsprogramms liegt wieder im Bereich der Kindertageseinrichtungen und den dort gestiegenen fachlichen Anforderungen an die Qualität der Arbeit.

Aufgrund der nach wie vor großen Anfragesituation bieten wir erneut die Qualifizierung zur Krippenfachkraft an.

Die Gliederung des Fortbildungsprogramms ist Ihnen aus den letzten Jahren bekannt:

Teil 1 enthält Querschnittsthemen, also Veranstaltungen, die sich an Fachkräfte aus allen Bereichen der Jugendhilfe wenden. Hier finden sich Themen wie Mädchenarbeit, Jungenarbeit, Kinder- und Jugendschutz u. a.

Teil 2 enthält Veranstaltungen, die in erster Linie für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen entwickelt wurden.

Teil 3 fasst Veranstaltungen für Fachkräfte aus allen anderen Bereichen der Jugendhilfe zusammen (Jugendamt, Dienste und Einrichtungen der Hilfe zur Erziehung u. a.).

Wir hoffen, dass das diesjährige Fortbildungsprogramm wieder Ihr Interesse geweckt hat. Sie finden das Programm auch auf der Internetseite des Landesjugendamtes: www.landesjugendamt.saarland.de.

Saarbrücken, November 2010

Marliese Blum
Leiterin des Landesjugendamtes

Überblick

	Termin	Seite
Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen		9
Arbeitskreise		10
Querschnittsthemen		11
Videotechnik für Pädagog/innen/en	18./20.01.2011	12
Hör mal! Workshop zur Produktion eines Hörspiels	21.02.2011	13
Konstruktive Gesprächsführung/ Strategien in Konfliktsituationen	21.-22.03.2011	14
Neue Trends bei PC- und Videospiele sowie pädagogische Interventionsmöglichkeiten	13.04.2011	15
Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache	04.05.2011	16
Praxis der Jungenarbeit	ab 04.05.2011	17
Gut zu wissen – rechtliche Aspekte bei Medienprojekten	11.05.2011	18
Internetangebote für Mädchen -was Pädagog/inn/en wissen sollten	10.06.2011	19
Als Frau mit Jungen und männlichen Jugendlichen arbeiten	22.-23.08.2011	20
Lösungsorientiertes Konfliktmanagement in der Jugendhilfe	19.-20.09.2011	21
Herstellen eines Trickfilms mit der Trickbox -ein medienpädagogisches Projekt	27.10.2011	22
Kindertageseinrichtungen		23
Ausbildungsort Kindertagesstätte – BerufspraktikantInnen und VorpraktikantInnen richtig anlernen		24/25
Fachkraft für Krippenpädagogik		26/27

Fachkraft für Krippenpädagogik -Neue Konzeption-		28/29
Ankündigung: Modularisierte Form: Fachkraft im SituationsansatzSituationsansatz		30/31
Supervision als Klärungshilfe – Handlungs- fähig und gesund im beruflichen Alltag		32
Integratives Berufscoaching		33
Beobachten und Dokumentieren mit der Videokamera	31.01.-01.02.2011	34
Beobachten und dokumentieren – und dann? Planung pädagogischer Arbeit an den Themen der Kinder	14.-15.03.2011	35
Sprache macht Kinder stark Sprachförderung in Kindergärten leicht gemacht	16.-17.03.2011 14.-15.09.2011	36
„Work-Life-Balance“ oder „Balance finden in Arbeit und Leben“	16.-18.03.2011	37
Qualität entwickeln	16.-18.03.2011	38
Integration von Kindern mit ADS in Kinder- tageseinrichtungen, Horten, schulischer Nach- mittagesbetreuung, Tagesgruppen und stationären Einrichtungen	17.03.2011	39
Projekte und Fotos dokumentieren	18.03./02.09.2011	40
Wiedereinstieg in den Beruf Wie gelingt das „Comeback?“	23.-25.03.2011	41
Fachkraft für Natur- und Umweltbildung im Elementarbereich -Veranstaltungsreihe / Zertifikatskurs	ab 06.-08.04.2011	42/43
25, 30 und mehr Jahre im Beruf Wie werde ich all den Anforderungen gerecht?	06.-08.04.2011	44
Psychomotorische Angebote für Kinder unter 3 Jahren – Spielraum für die Kleinsten	07.-08.04.2011	45
Multiplikatorenschulung – Wie bringe ich mein Erlerntes vom Situationsansatz in mein Team	14.-15.04.2011	46
Sexuelle Übergriffe oder „Doktorspiele“	05.05.2011	47

„Ohne Eltern geht es nicht“ – Die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund im Kindergarten macht uns alle stark	18.-19.05.2011 23.-24.11.2011	48
Musikalische Früherziehung Rhythmik – Trommelworkshop für Kinder	05.-06.05.2011	49
Der Zeit Bedeutung verleihen – Zeitmanagement (eine Frage der Zeit)	25.-27.05.2011	50/51
Interventionsmöglichkeiten bei störendem Verhalten	31.05.2011	52
Kreativ in die Höhe (Skulptur)	14.-16.06.2011	53
Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz Die Leitungskraft als Konfliktmanager/in	24.-26.08.2011	54/55
Info-Veranstaltung – Neues Konzept für die Fortbildung „Fachkraft für Inklusionspädagogik“	30.08.2011	56
Das Entwicklungsgespräch – Mit Eltern im Dialog	31.08.-02.09.2011	57
Das Freispiel – Das Freispiel als Schonraum oder als Bildungsraum?	20.10.2011	58
Weitere Arbeitsbereiche der Jugendhilfe		59
Interkulturelle Mediation	ab 17.03.2011	60/61
„Entspannung kinderleicht“ – einfache Methoden für den beruflichen Alltag	01.04.2011	62
Systemische Familienberatung – Grundlagen- ausbildung (Ausbildungsgruppen 5 und 6)	ab 02.04.2011	63/64
Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern	05.04.2011	65
Multiplikatorinnen- und Multiplikatoren-schulung für Fachkräfte zur Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien „Kind s/Sucht Familie“	ab 06.04.2011	66/67
Arbeit mit traumatisierten Menschen	12.-13.04.2011	68
Häusliche Gewalt traumatisiert Kinder	14.04.2011	69
Homo, Hetero, Bi oder was? Der Umgang mit sexueller Vielfalt in der Jugendhilfe	03.05.2011	70

„Wo gehöre ich hin?“ Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen	09.-10.05.2011	71
Pädagogische Arbeit mit seelisch verletzten Kindern	11.05.2011	72
Erste-Hilfe-Kursus für Mitarbeiter/innen in der Jugendhilfe	24.-25.05.2011	73
Weiterbildung zum Trauma-Assistenten/zur Trauma-Assistentin	ab 14.-15.06.2011	74/75
Interaktionsspiele für Mädchen und Jungen zur Gewaltprävention	10.08.2011	76
Mediation in sozialpädagogischen Handlungsfeldern	ab 08.-09.09.2011	77/78
Umgang mit und Prävention von sexuellem Missbrauch im beruflichen Alltag von Mit- arbeiter/innen der Jugendhilfe	14./21.09.2011	79
Mittendrin und voll daneben -Jungensexualität im Gruppenalltag-	20./27.09.2011	80
Aggressives Verhalten in Gruppen und Schulklassen	28.09.2011	81
Drogenkonsum von Jugendlichen Ursachen, Erscheinungsformen und Interventionsmöglichkeiten	18.-19.10.2011	82
Gespräche fachkundig und überzeugend führen	24.-25.10.2011	83
Die Bedeutung der Bindungstheorie für die Theorie und Praxis der Heimerziehung	25.10.2011	84
Pubertät und Sexualität: Vielfältige Verlockungen	26.10./02.11.2011	85
Erste-Hilfe-Auffrischkurs	02.11.2011	86
Mobbing in Gruppen und Schulklassen	09.11.2011	87
Verzeichnis der Referentinnen/Referenten		88/90
Anmeldeformular		91/92

Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen

Ob alle angekündigten Veranstaltungen durchgeführt werden können, hängt u. a. davon ab, ob zu den einzelnen Veranstaltungen genügend Anmeldungen vorliegen.

Teilnahme:

An den Veranstaltungen teilnehmen können Fachkräfte der Jugendhilfe (auch Praktikanten/innen) sowie Lehrerinnen und Lehrer und Fachkräfte anderer Arbeitsfelder, die mit der Jugendhilfe kooperieren. Einige Veranstaltungen in Kooperation mit der Landesmedienanstalt stehen allen Interessierten offen.

Anmeldung:

Ihre Anmeldung erfolgt schriftlich mit dem beigefügten Formular am Ende des Fortbildungsprogrammes. Sie wird als verbindlich angesehen und verpflichtet zur Zahlung der Teilnahmegebühr. Bei modularen Veranstaltungen ist die Anmeldung für alle Module verbindlich.

Eine schriftliche Zusage erfolgt nach dem in der Ausschreibung angegebenen Anmeldeschluss.

Abmeldung:

Eine eventuelle Abmeldung muss spätestens zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung schriftlich beim Landesjugendamt des Saarlandes eingegangen sein. Andernfalls sind die Teilnahmekosten in voller Höhe zu zahlen.

Kosten:

Die Kosten sind bei den einzelnen Veranstaltungen ausgewiesen und sind vor Veranstaltungsbeginn zu überweisen. Die entsprechende Bankverbindung wird mit der Teilnahmebestätigung mitgeteilt.

Für Praktikantinnen/Praktikanten und Studentinnen/Studenten kann die Teilnahmegebühr evtl. erlassen werden. Bitte Rücksprache nehmen.

ARBEITSKREISE

Das Landesjugendamt organisiert auf Landesebene Arbeitskreise für verschiedene Bereiche der Jugendhilfe. Nähere Auskünfte erteilen die unten aufgeführten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesjugendamtes.

Thema des Arbeitskreises	zuständig im Landesjugendamt
Adoptions- und Pflegekinderwesen	Rüdiger Hilpert
Fachberatung für Kindertageseinrichtungen	Petra Funk-Chungu
Wirtschaftliche Jugendhilfe	Georg Schmitt
Sozialpädagogische Familienhilfe	Joachim Hellbrück
Heimpsychologen	Christel Brill
Horte	Petra Funk-Chungu
Tagespflege	Petra Funk-Chungu
Fachkraft im Situationsansatz	Petra Funk-Chungu
Bildungs- und Sozialmanagement	Petra Funk-Chungu
AG Jugendpfleger/innen der Jugendämter	Werner Kapitain
Aufgaben der Allgemeinen Sozialen Dienste der Jugendämter	Christel Brill
Jugendgerichtshilfe	Walter Burgard

Querschnittsthemen

- ◆ **Kinder- und Jugendschutz**
- ◆ **Medienerziehung**
- ◆ **Mädchenarbeit**
- ◆ **Jungenarbeit**
- ◆ **weitere Querschnittsthemen**

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Videotechnik für Pädagog/inn/en

Sie möchten mit Ihrer Institution zusammen mit Kindern oder Jugendlichen ein Medienprojekt (Videofilm, Trickfilm, etc.) durchführen, scheuen sich aber davor, weil Sie sich im Umgang mit Videokamera und PC nicht sicher fühlen? Der zweitägige Workshop führt Sie in die Grundlagen der Videotechnik ein. Sie lernen, wie man eine Videokamera von Grund auf bedient und sinnvoll einsetzt, welche Kameraeinstellungen es gibt und welche Wirkung Sie damit beim Zuschauer erzielen können. Im nächsten Schritt erhalten Sie einen praktischen Einblick in die Verwendung eines Schnittprogramms und bearbeiten das von Ihnen gedrehte Material am PC. Am Ende des Kurses sind die technischen Hürden überwunden und Sie sind in der Lage, selbständig Videos und/oder Trickfilme zu produzieren. Je nach Projekt und freien Kapazitäten haben die Teilnehmer/innen im Anschluss des Kurses die Möglichkeit, die technischen Einrichtungen der LMS zu nutzen oder entsprechende Technik bei uns auszuleihen.

Termin: 18. und 20.01.2011 – jeweils von 9.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6,
66115 Saarbrücken

Kosten: 20 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Stefanie Mathieu, Pädagogin

Teilnehmer/innen: Erzieher/innen und Pädagog/inn/en

Anmeldung: bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss: 07.01.2011

Auskünfte: Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Hör mal! Workshop zur Produktion eines Hörspiels

„Geschichten und Bücher hören“ begeistert groß und klein. Gerade in pädagogischen Einrichtungen kann die Produktion eines Hörspiels ein spannendes Projekt sein, in dem es um Medienkompetenz, um das Hören und die Sprache geht. Die Teilnehmer/innen lernen Methoden kennen, um mit Kindern kleine Hörspiele zu entwickeln. Es werden praktische Kenntnisse vermittelt, von der Ideenentwicklung bis zur Umsetzung zum fertigen Produkt. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören das Spiel mit Stimme, Geräuschen und Klang, das Kennenlernen von Methoden medienpraktischer Arbeit, die Nutzung der eigenen Kreativität zur Erstellung eines Medienproduktes, das Entwickeln von Hörspielideen, Geräusch- und Musikaufnahmen am Computer sowie eine Einführung in die Audiotbearbeitung.

Zielsetzung ist eine Hörspielproduktion im eigenen pädagogischen Arbeitsfeld.

Termin: 21.02.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6,
66115 Saarbrücken

Kosten: 15 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Christine Ludwig, Medien- und Sozialpädagogin

Teilnehmer/innen: Erzieher/innen, Pädagog/inn/en, Lehrer/innen und alle, die mit Kindern und/oder Jugendlichen arbeiten

Anmeldung: bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss: 07.02.2011

Auskünfte: Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

Konstruktive Gesprächsführung/ Strategien in Konfliktsituationen

Gespräche bestimmen unseren beruflichen Alltag. Dabei sind viele von uns unzufrieden mit der Art, wie einige unserer Gespräche verlaufen. Manchmal werden Gesprächsziele nicht erreicht oder nicht beabsichtigte Missverständnisse verursacht oder für die Zusammenarbeit behindernde Konflikte erzielt.

Die TeilnehmerInnen trainieren in dieser Fortbildung, ihre kommunikativen Fähigkeiten zu steigern. Die Vorbereitung, ein systematischer roter Faden und konkrete Gesprächstechniken werden ebenso trainiert wie die Handhabung der verschiedenen Gesprächsebenen, die Einbeziehung nonverbaler Signale und der Aufbau einer positiven Gesprächsatmosphäre.

Ziele:

- Vermittlung von Handwerkzeugen, um schwierige Gespräche kompetenter zu führen,
- Erwerb der Fähigkeit zum Perspektivwechsel,
- Steigerung der Gesprächsführungskompetenz.

Am 19. und 20.09.2011 wird ein Vertiefungsseminar zum Thema: „Lösungsorientiertes Konfliktmanagement in der Jugendhilfe“ stattfinden. Die genaue Ausschreibung finden Sie auf Seite 21 in diesem Fortbildungsprogramm.

Termin: 21.-22.03.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Jugendgästehaus (Jugendherberge) Saarbrücken
Meerwiesertalweg 31, 66123 Saarbrücken
(Raum St. Johann)

Kosten: 100 € (ohne Mittagessen)

Referentin: Ferah Aksoy-Burkert, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin,
Trainerin, Coach, Saarbrücken

Teilnehmer/innen: 18 pädagogische Fachkräfte der Jugendämter, Jugendarbeit/
Jugendsozialarbeit, Schoolworker, Gemeinwesenprojekte,
Familienhilfezentren

Anmeldeschluss: 21.02.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (06 81) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (06 81) 501-2084

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Neue Trends bei PC- und Videospiele sowie pädagogische Interventionsmöglichkeiten

PC- und Videospiele unterliegen ständigen Veränderungen. Heute werden Spiele nicht mehr ausschließlich im örtlichen Handel, sondern oft auch digital als Download erworben oder können direkt im Browser gespielt werden. Zudem etablieren sich zunehmend bewegungsgesteuerte Spiele (z. B. Nintendo Wii).

Was reizt junge Menschen an diesen neuen Arten der Spielunterhaltung? Wo liegen Gefährdungspotenziale, woran lässt sich problematisches Spielverhalten erkennen und welche pädagogischen Interventionsmöglichkeiten bestehen? Wie können Eltern oder in der Erziehungsarbeit Tätige Heranwachsende beim Spielen medienpädagogisch begleiten und - bei Bedarf - wirkungsvoll intervenieren? Die Fortbildung stellt anhand praktischer Beispiele gängige Computerspiele vor, beschäftigt sich mit den kreativen Möglichkeiten aber auch mit den Gefahren des Einsatzes in der Jugendarbeit oder bei den Eltern und gibt Hilfestellungen, wie Erziehende dem Konsum solcher Spiele sinnvoll und ohne "erhobenen Zeigefinger" begegnen können.

- Termin:** 13.04.2011 – 17.00 bis 20.00 Uhr
- Ort:** Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6,
66115 Saarbrücken
- Kosten:** 10 €
- Referenten:** Roland Kummetz, Medienpädagoge
Steffen Luba, Medienpädagoge
- Teilnehmer/innen:** pädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter/innen der schulischen und außerschulischen Jugend- und Jugendarbeit
- Anmeldung:** bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.
- Anmeldeschluss:** 30.03.2011
- Auskünfte:** Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache

Die Bildungsinitiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“ fördert die Sprachentwicklung und den Schriftspracherwerb von Kindern im Vorschulalter in Kindergärten, Krippen, Horten und Schulkindergärten. Ganz nebenbei erweitern die Kleinen ihre Medienkompetenz und lernen selbstbestimmt den Computer als Lernwerkzeug kennen.

Zentraler Bestandteil ist die Bildungssoftware „Schlaumäuse“. Sie ermöglicht Kindern, gemeinsam und spielerisch die deutsche Sprache zu entdecken. Eigenständig bringen die Kleinen die Schriftsprache zum Klingen und erforschen Sprache und Schrift. Dazu nutzen sie Werkzeuge wie die „sprechende Tastatur“ oder die „Flüstertüte“. In vielfältigen spielerischen Übungen werden Lesen und Schreiben lernen trainiert.

Im Kurs wird erläutert, wie sich die Schlaumäuse in Ihre Bildungseinrichtung einbinden lassen. Software und Begleitmaterial des von Microsoft Deutschland initiierten Projekts sind kostenlos.

Termin: 04.05.2011 – 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Ganztagsgrundschule Wiedheck, Peter-und-Paul-Straße 38,
66130 Saarbrücken

Kosten: 15 € (ohne Verpflegung)

Referent: Thomas Schulgen, Grundschullehrer

Teilnehmer/innen: Erzieher/innen, Pädagog/inn/en und Lehrer/innen, die mit der entsprechenden Altersgruppe arbeiten

Anmeldung: bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss: 20.04.2011

Auskünfte: Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

9. Seminarreihe

Praxis der Jungenarbeit

Die „Praxisgruppe Jungenarbeit“ ist eine Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahme für männliche Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe. Sie wird in Kooperation zwischen dem Landesjugendamt und der Fachstelle „Jungenarbeit“ des Paritätischen Bildungswerkes angeboten und soll den zuweilen in der Jungenarbeit als „Einzelkämpfer“ tätigen Fachkräften die Möglichkeit zu einem regelmäßigen, strukturierten Austausch unter fachlicher Begleitung bieten.

Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis soll zu folgenden Fragen gearbeitet werden: Wie können wir Jungen besser verstehen? Was verbirgt sich hinter ihrem Handeln und hinter ihren Haltungen? Wo liegen ihre Stärken und Schwächen? Was kann und will ich ihnen geben? Wie komme ich mit ihnen in Kontakt? Wie greife ich bestimmte Themen auf? Welche Ziele und Erwartungen habe ich in der Arbeit mit Jungen? Welche Rollen werden von mir erwartet? Welche Rollen kann und will ich übernehmen?

Ziel ist es, für die Arbeit mit einzelnen Jungen und Jungengruppen Ziele und Handlungsperspektiven zu entwickeln. Die Prozesshaftigkeit dieser Workshop-Reihe ermöglicht die Reflektion von neuen Erfahrungen und Entwicklungen im Hinblick auf eigene Handlungsweisen, Ansätze, Grenzen und Rollen(konflikte) und die Reaktionsweisen der betreffenden Jungen bzw. jungen Männer.

Struktur und Thematik dieser Veranstaltungsreihe bedürfen eines festen Personenkreises. **Eine Anmeldung ist daher nur zu der ganzen Veranstaltungsreihe möglich (keine Anmeldung für Einzeltage) ! (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)**

Termine: 1. 04.05.2011 3. 15.06.2011 5. 31.08.2011
2. 25.05.2011 4. 10.08.2011 6. 21.09.2011
jeweils mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Europa-Jugendherberge/Jugendgästehaus Saarbrücken,
Meerwiesertalweg 31, 66123 Saarbrücken

Kosten: 130 € für 6 Termine (inkl. Kaffee/ Tee und Pausenimbiss)

Referenten: Lothar Reuter, Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor (DGSv),
Organisationsberater, Fachstelle Jungenarbeit des
PARITÄTischen Bildungswerkes Rheinland-Pfalz/ Saarland
Manuel Bechtel, Diplom-Sozialarbeiter, Gender-Pädagoge, Systemischer Gestalttherapeut, Supervisor DGSv, Systemischer Supervisor SG

Teilnehmer: männliche Fachkräfte, die im Rahmen der Erziehungshilfe, der offenen oder verbandlichen Jugendarbeit tätig sind
max. 10 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 06.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Joachim Hellbrück Tel.: (0681) 501-2070

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Gut zu wissen – rechtliche Aspekte bei Medienprojekten

Thema der Veranstaltung sind Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Durchführung von Medienprojekten: „Braucht man eine Einwilligung der Eltern für die Herstellung und Veröffentlichung von Fotos oder Videos der Teilnehmer und Teilnehmerinnen?“, „Wie soll so eine Einwilligung formuliert und eingeholt werden?“, „Was darf man von den „frei“ im Internet verfügbaren Bildern oder Texten für die Projektarbeit verwenden?“, „Haftet die Schule oder das Jugendzentrum bzw. der Träger für Rechtsverletzungen, die über ihren Internetanschluss durch Schüler/innen begangen werden oder greift ein Haftungsausschluss?“.

Neben den Vortragsteilen ist Raum für die Behandlung konkreter Fragestellungen aus diesen Bereichen.

Termin: 11.05.2011 – 9.30 bis 12.00 Uhr

Ort: Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6,
66115 Saarbrücken

Kosten: 10 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Claudia Lemmer, LMS

Teilnehmer/innen: Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen von Jugendzentren, Mitarbeiter/innen der Jugendhilfe, Lehrer/innen, sonstige pädagogische Fachkräfte

Anmeldung: bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss: 27.04.2011

Auskünfte: Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

Internetangebote für Mädchen – was Pädagog/inn/en wissen sollten

Aktivitäten wie Chatten, der Austausch in Sozialen Netzwerken oder über so genannte Instant Messenger wie ICQ gehören zu den liebsten Internet-Beschäftigungen von Mädchen. Im Netz können sie Freundinnen treffen, mit anderen plaudern und neue Kontakte knüpfen. Die Anonymität des Internets birgt jedoch auch Risiken. Beschimpfungen oder sexuelle Belästigungen in Chats oder sozialen Netzwerken können nicht von vorneherein verhindert werden.

Im ersten Teil werden die Teilnehmer/innen selbst aktiv und lernen, wie im Internet mit anderen kommuniziert werden kann. Es wird besprochen, welche Gefahren entstehen, wie sie wirkungsvoll auf An- und Übergriffe reagieren können und welche Chaträume, Messenger oder soziale Netzwerke speziell für Mädchen geeignet sind. Gemeinsam wird ein Chat-Leitfaden erstellt, der bei der täglichen Arbeit, z.B. im Internetcafé oder im Jugendzentrum genutzt werden kann, um Heranwachsenden zu einem sicheren und bewussten Umgang mit dem Internet zu verhelfen.

Termin: 10.06.2011- 9.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6,
66115 Saarbrücken

Kosten: 10 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Anette Becker, Dipl. Sozialpädagogin, e-Trainerin

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen der schulischen und außerschulischen Jugend- und Mädchenarbeit

Anmeldung: bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss: 27.05.2011

Auskünfte: Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

**In Kooperation mit der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland
und dem Diakonischen Werk an der Saar**

Als Frau mit Jungen und männlichen Jugendlichen arbeiten

Für eine geschlechtsbewusste Arbeit mit Jungen hat sich in unterschiedlichen Arbeitsbereichen gezielte Jungenarbeit durch qualifizierte Männer als hilfreich erwiesen. Gleichzeitig gehört es zum Alltag, dass auch viele (sozial)pädagogisch tätige Frauen bewusst mit einzelnen Jungen oder Jungengruppen arbeiten bzw. arbeiten möchten. Das gilt nicht nur für die Tageseinrichtungen für Kinder, sondern auch zunehmend für andere Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe.

Deshalb ist es wichtig, Frauen in der Arbeit mit Jungen zu unterstützen. Diese Fortbildung möchte Anregungen bieten, sich mit Jungen auseinanderzusetzen, sie besser zu verstehen und Handlungsperspektiven für die pädagogische Arbeit mit ihnen zu entwickeln.

Neben Fakten rund um die geschlechtsspezifische Entwicklung von Jungen wird es in einem Selbstreflexions- und Austauschprozess auch um die Chancen und Fallen der gegengeschlechtlichen Anforderungen gehen.

Inhalte und Themen:

- Phänomene und Themen in der männlichen Entwicklung
- Möglichkeiten und Grenzen geschlechtsbewusster Arbeit von Frauen mit Jungen
- Konfliktpotentiale und Fallen durch gegengeschlechtliches Arbeiten
- Erfahrungsaustausch

Termin: 22.-23.08.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 120 € (inkl. Kaffeepausen und Mittagessen an beiden Tagen)

Referent/in: Lothar Reuter, Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor (DGSv), Leiter der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland beim PARITÄTischen Bildungswerk LV Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.

Angela Maurer, Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv),
Diakonisches Werk an der Saar

Teilnehmerinnen: Pädagogische Mitarbeiterinnen der Jugendhilfe
max. 15 Teilnehmerinnen

Anmeldeschluss: 25.07.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Joachim Hellbrück Tel.: (0681) 501-2070

Lösungsorientiertes Konfliktmanagement in der Jugendhilfe

Der Alltag von Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Müttern und Vätern, von Familien und Teilfamilien ist eine ständige Herausforderung. Oft fordert es von Sozialarbeiter/innen und Betreuer/innen viel Kraft, Geduld und Fingerspitzengefühl, mit schwierigen Situationen umzugehen.

In diesem Seminar lernen die Teilnehmer/innen die Mechanismen, die Entwicklung und die Eskalationsstufen eines Konfliktes kennen. Sie lernen zu unterscheiden zwischen den verschiedenen Konfliktarten und setzen unterschiedliche Interventionsstrategien ein.

Schwerpunkt dieses Seminars wird es sein, verschiedene Interventionen, abhängig von der jeweiligen Konfliktebene, zu erlernen und einzuüben. Ebenso werden Techniken zur Vermeidung von Eskalationen, aber auch Interventionstechniken zur Deeskalation von Konflikten vermittelt. Exemplarische Bearbeitung und Analyse von Konfliktsituationen aus dem beruflichen Alltag sind ein wichtiger Bestandteil des Seminars.

Ziele:

- Entwicklung einer differenzierten Beobachtung und Verständnis von Konfliktsituationen
- Erlernen von Strategien im Umgang von Konflikten
- Konflikttypen im Beratungsprozess und Erlernen von Interventionsstrategien
- Konstruktiver Umgang mit Eskalationen
- Analyse und Übung der Metaebene in Konfliktsituationen, Einnahme der Mediatorrolle

Termin: 19.-20.09.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: SozialAkademie Saar, Eifelstraße 35, 66113 Saarbrücken

Kosten: 100 € (ohne Mittagessen)

Referentin: Ferah Aksoy-Burkert, Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin, Trainerin, Coach, Saarbrücken

Teilnehmer/innen: 18 pädagogische Fachkräfte der Jugendämter, Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit, Schoolworker, Gemeinwesenprojekte, Familienhilfezentren

Anmeldeschluss: 22.08.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Herstellen eines Trickfilms mit der Trickbox – ein medienpädagogisches Projekt

Die Trickbox ist ein mobiles Trickfilm-Studio: eine Holzkiste, in die eine Videokamera und Licht eingebaut sind. Mit geringem Aufwand können damit zwei- und dreidimensionale Trickfilme gedreht werden. Besonders spannend ist für Kinder und Jugendliche die Auseinandersetzung mit der Entwicklung eines Drehbuchs, der Gestaltung der Figuren und Elemente für den Film bis hin zur Aufzeichnung des Films („Stop-Trick“) und der Nachvertonung. Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und oft werden Lehrer/innen, Pädagog/inn/en und Erzieher/innen überrascht, welche Fähigkeiten bei der Produktion entwickelt werden.

Die Fortbildung zeigt Ihnen, wie die Arbeit mit der Trickbox zur Entwicklung von Medienkompetenz beitragen kann und wie Sie eigene medienpädagogische Projekte in Ihrer Einrichtung durchführen können. Die Trickbox der LMS kann hierzu kostenfrei ausgeliehen werden.

Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Materialien zur gemeinsamen (Nach-) Vertonung (z.B. Instrumente) können mitgebracht werden.

Termin: 27.10.2011 – 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6,
66115 Saarbrücken

Kosten: 15 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Stefanie Mathieu, Pädagogin

Teilnehmer/innen: Pädagog/inn/en, Erzieher/innen, alle Mitarbeiter/innen von Jugendeinrichtungen, Lehrer/innen

Anmeldung: bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss: 14.10.2011

Auskünfte: Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

Kindertageseinrichtungen

- ◆ **Kindergarten**
- ◆ **Kinderkrippe**
- ◆ **Kinderhort**
- ◆ **andere Formen der Kindertagesbetreuung**

Ausbildungsort Kindertagesstätte

BerufspraktikantInnen und VorpraktikantInnen richtig anleiten

Entscheiden sich Teams, einen Berufspraktikanten/eine Berufspraktikantin in ihrer Einrichtung auszubilden, müssen sie im Vorfeld überlegen, wie sie die fachliche und personale Entwicklung der PraktikantInnen professionell unterstützen wollen, welche Aufgaben die Auszubildenden übernehmen sollen und was sie in diesem praktischen Jahr lernen können.

Eine Fachkraft mit Berufserfahrung und hoher Sozialkompetenz soll verantwortlich die Anleitung und Begleitung der PraktikantInnen übernehmen und die Leistungen im Jahresverlauf beurteilen. Sie muss den Anleitungsprozess didaktisch und methodisch gestalten können, mit kommunikativer Kompetenz die Entwicklungsprozesse der PraktikantInnen fördern und mit den zuständigen Fachschulen kooperieren. Der Kurs soll für diese Aufgaben qualifizieren.

Ziel der Weiterbildung ist es, mit den TeilnehmerInnen eine Ausbildungskonzeption zu erarbeiten und vorhandene Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen zu vertiefen.

Das Seminar umfasst drei Module. Eine Anmeldung ist nur für alle drei Module möglich (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen). Für die Teilnahme an der gesamten Weiterbildung wird ein Zertifikat ausgestellt.

Modul I: Der Anleitungsprozess

- Gesetzliche Grundlagen
- Gestaltung der Anfangssituation und Aufgabenverteilung im Team
- Phasen im Praktikum und Rolle der Anleitung
- Beurteilung der praktischen Leistungen

Modul II: Kommunikative Kompetenzen

- Grundlagen der Kommunikation
- Anleitungsgespräche führen
- Feedback und Konfliktbearbeitung
- Abschlussphase und Reflexion des Anleitungsprozesses

Modul III: Rahmenbedingungen

- Kooperation mit Schulen
- Das Vorpraktikum

Diese Veranstaltung zählt als Qualifizierungsmaßnahme im Sinne der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APO-FSP) vom 10.05.2004.

- **Ein Kurswechsel ist nur in dringenden Fällen möglich.**

Termine: **Ausbildungsgruppe 28:**
Modul I: 03.11.-05.11.2010
Modul II: 12.01.-14.01.2011
Modul III: 23.03.-25.03.2011

Ausbildungsgruppe 29:

Modul I: 19.01.-21.01.2011

Modul II: 02.03.-04.03.2011

Modul III: 18.05.-20.05.2011

Ausbildungsgruppe 30:

Modul I: 08.06.-10.06.2011

Modul II: 07.09.-09.09.2011

Modul III: 16.11.-18.11.2011

Es ist nicht möglich, bestimmte Termine zu buchen, die Zusage erfolgt rein nach Anmelde-liste.

Darüber hinaus werden je nach Zahl der Anmeldungen Kurse kurzfristig installiert, damit alle Interessenten in 2011 einen Fortbildungsplatz erhalten können.

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 120 € (inkl. Verpflegung) pro Modul

Referent: Thomas Diehl, Dipl.-Soziologe, Fortbildungsreferent

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: Vier Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung
(s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar und dem
Caritasverband für die Diözese Trier e. V.

Fachkraft für Krippenpädagogik

Immer mehr Kindertagesstätten gehen dazu über, auch Kinder unter drei Jahren aufzunehmen. Diese Aufgabe erfordert gute Kenntnisse über die Entwicklung von Kindern unter drei Jahren als wichtige Voraussetzung für eine umfassend gute Betreuungssituation von Kleinkindern.

Fachkräfte im Krippenbereich tragen Verantwortung für die Entwicklung und das Wohlbefinden von Kleinkindern und Säuglingen. Die Kenntnisse über die frühkindliche Entwicklung tragen dazu bei, kindliches Verhalten besser zu verstehen und pädagogisches Handeln zu konzipieren und umzusetzen.

Modul I: Bindung und Beziehung, Eingewöhnungsphase, Elternarbeit

Modul II: Wie kommt das Kind zur Sprache, Kultur, Migration, internationale Erziehungsbilder

Modul III: Kinderbeobachtung und Beurteilung, Entwicklungsgespräche, Dokumentation

Modul IV: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Krippen und altersgemischten Gruppen

Die Themen der Module I bis III finden nicht in jedem Kurs in dieser Reihenfolge statt.

Kurswechsel nur in dringenden Fällen möglich.

Termin: **Arbeitsgruppe 18:**
Modul IV: 28.03.-01.04.2011

Arbeitsgruppe 19:
Modul III: 24.01.-28.01.2011
Modul IV: 28.03.-01.04.2011

Arbeitsgruppe 20:
Modul III: 14.03.-18.03.2011
Modul IV: 29.08.-02.09.2011

Arbeitsgruppe 21:
Modul III: 27.06.-01.07.2011
Modul III: 29.08.-02.09.2011

Bitte mitbringen: Saarländisches Bildungsprogramm und Handreichungen.

Eine Anmeldung ist nur für alle vier Module möglich (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen).

Es ist nicht möglich, bestimmte Kurse zu buchen, die Kurse werden nach der Reihenfolge der Anmeldeleiste zusammengesetzt.

- Ort:** Haus Sonnental, Wallerfangen
- Kosten:** 175 € (inkl. Verpflegung) pro Modul
- Referent/innen:** **Modul Bindung und Beziehung**
Angelika Schäffler, Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin
- Modul Sprache und Migration**
Eva Hammes-Di Bernardo, Bildungsministerium
- Modul Beobachtung und Dokumentation**
Thomas Diehl, Dipl.-Soziologe, Fortbildungsreferent
- Modul Qualität**
Referent/innen der INA FU Berlin
- Teilnehmer/innen:** Fachkräfte aus altersgemischten und Krippengruppen
(Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen)
- Anmeldeschluss:** Vier Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn
(s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)
- Auskünfte:** Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar und dem
Caritasverband für die Diözese Trier e. V.

Fachkraft für Krippenpädagogik Neue Konzeption

In immer mehr Kindertageseinrichtungen sind erste Erkenntnisse aus der Krippenpädagogik angekommen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, haben wir den Kurs neu konzipiert:

- Modul I: Hygiene, Pflege, Gesundheit
- Modul II: Beobachtung und Dokumentation
- Modul III: Bindung und Beziehung
- Modul IV: Sprache, Interkulturalität
- Modul V: Psychomotorik für Krippenkinder
- Modul VI: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Termin:

Arbeitsgruppe 22:

- Modul I: 19.01.-21.01.2011 (3 Tage)
- Modul II: 21.03.-23.03.2011 (3 Tage)
- Modul III: 24.08.-26.08.2011 (3 Tage)
- Modul IV: 25.10.-28.10.2011 (4 Tage)
- Modul V: 26.01.-27.01.2012 (2 Tage)
- Modul VI: 19.03.-23.03.2012 (5 Tage)

Arbeitsgruppe 23:

- Modul I: 26.01.-28.01.2011 (3 Tage)
- Modul II: 24.03.-26.03.2011 (3 Tage – inkl. Samstag)
- Modul III: 31.08.-02.09.2011 (3 Tage)
- Modul IV: 06.12.-09.12.2011 (4 Tage)
- Modul V: 09.02.-10.02.2012 (2 Tage)
- Modul VI: 19.03.-23.03.2012 (5 Tage)

Arbeitsgruppe 24:

- Modul I: 02.02.-04.02.2011 (3 Tage)
- Modul II: 28.03.-30.03.2011 (3 Tage)
- Modul III: 28.09.-30.09.2011 (3 Tage)
- Modul IV: 17.01.-20.01.2012 (4 Tage)
- Modul V: 01.03.-02.03.2012 (2 Tage)
- Modul VI: 11.06.-15.06.2012 (5 Tage)

Arbeitsgruppe 25:

- Modul I: 25.05.-27.05.2011 (3 Tage)
- Modul II: 26.10.-28.10.2011 (3 Tage)
- Modul III: 02.11.-04.11.2011 (3 Tage)
- Modul IV: 28.02.-02.03.2012 (4 Tage)
- Modul V: 10.05.-11.05.2012 (2 Tage)
- Modul VI: 11.06.-15.06.2012 (5 Tage)

Eine Anmeldung für bestimmte Arbeitsgruppen ist nicht möglich. Eine Zuordnung zu den Arbeitsgruppen erfolgt nach Eingang Ihrer Anmeldung.
Sollten mehr Anmeldungen eingehen, ist geplant, weitere Arbeitsgruppen zu konzipieren.

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: bei Modulen mit 2 Tagen 110 € (pro Modul inkl. Verpflegung)
mit 3 Tagen 165 € (pro Modul inkl. Verpflegung)
mit 4 Tagen 195 € (pro Modul inkl. Verpflegung)
mit 5 Tagen 230 € (pro Modul inkl. Verpflegung)

Referent/innen: **Modul Bindung und Beziehung**
Angelika Schäffler, Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin

Modul Sprache und Migration
Eva Hammes-Di Bernardo, Bildungsministerium

Modul Beobachtung und Dokumentation
Thomas Diehl, Dipl.-Soziologe, Fortbildungsreferent

Modul Qualität
Referent/innen der INA FU Berlin

Teilnehmer/innen: Fachkräfte aus altersgemischten und Krippengruppen
(Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen)

Anmeldeschluss: Vier Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn
(s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Ankündigung

Modularisierte Form: Fachkraft im Situationsansatz

Zum Situationsansatz

„Das pädagogische Konzept ist eine Einladung, sich mit Kindern auf das Leben einzulassen“ (Jürgen Zimmer). Es geht von Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien aus, erschließt sie als Lernsituationen und formuliert den Anspruch, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Lebenswelt gemeinsam gestalten und auf gesellschaftliche Prozesse Einfluss nehmen.

Der Situationsansatz bezieht Lernprozesse auf erfahrbare Schlüsselsituationen. Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in ihren Norm- und Sinnzusammenhängen erworben. Sachbezogenes und soziales Lernen bilden eine Einheit und verankern sich in personaler Kompetenz.

Externe Evaluationen haben nachgewiesen, dass die Konzeption eine tragfähige Grundlage für die Arbeit mit Kindern ist und nachhaltige Wirkung zeigt. In diesen Kindertagesstätten erleben die Kinder mitlernende Erzieher/innen, welche die Eigenaktivität der Kinder herausfordern.

Das Leitbild, die fünf Dimensionen und sechzehn pädagogische Grundsätze, bilden die Grundlage. Sie bieten interessierten Teams die Möglichkeit, über die eigene Praxis nachzudenken und sie weiter zu entwickeln.

Die Weiterbildung unterstützt die Erzieher/innen in diesem Prozess, auch indem sie die aktuellen Bildungspläne der jeweiligen Länder und die trägerspezifischen Profile mit einbezieht.

Fachkräfte für den Situationsansatz

- können relevante Schlüsselsituationen für die Bildungsprozesse der Kinder erkennen und analysieren
- entwickeln und begründen die Ziele für die pädagogische Praxis für diese konkreten Situationen
- kennen vielfältige Methoden zur Erschließung von Bildungsinhalten
- reflektieren ihre Arbeit im Team
- bauen Erziehungspartnerschaften mit Eltern auf
- nutzen die Ressourcen des Sozialraums
- verstehen Demokratie als einen Prozess von Aushandlung zwischen Menschen, deren Lebensverhältnisse ungleich sind
- nutzen Qualitätsentwicklungsinstrumente zur Verbesserung der eigenen Fachlichkeit und der konzeptionellen Arbeit

Weiterbildungsangebot:

Modul 1 8 Seminartage (verteilt auf 3 plus 2 plus 3 Tage) Situationsansatz – eine Einladung, sich mit den Kindern aufs Leben einzulassen

- Orientierung an Lebenssituationen
- Diskurs, Analyse und Schlüsselfunktionen
- Sozialräumliches Umfeld wahrnehmen und analysieren
- Situationen analysieren (Einstieg und Planungskonzept)

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Kindertageseinrichtung, insbesondere Fachkräfte, in deren Kindertageseinrichtung bereits Fachkräfte im Situationsansatz arbeiten.

Modul 4 8 Seminartage (verteilt auf 3 plus 2 plus 3 Tage) Alle Kinder sind gleich, jedes Kind ist besonders

- Mädchen und Jungen
- Altersmischung
- Kulturelle Vielfalt
- Behinderung/Beeinträchtigung/besondere Bedürfnisse

Zielgruppe:

Nur Fachkräfte, die bereits Level A „Fachkraft im Situationsansatz“ abgeschlossen haben.

Es ergeht eine gesonderte Ausschreibung an die Einrichtungen mit der Darstellung des Gesamtangebotes und den Terminen.

Modul 2, 3, 5 und 6 können bei den o.g. Fortbildungsträgern belegt werden.

Supervision als Klärungshilfe Handlungsfähig und gesund im beruflichen Alltag

Die Herausforderungen, denen sich das Fachpersonal in den Kindertageseinrichtungen und allen Einrichtungen der Jugendhilfe im Zusammenhang ihrer Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsaufgaben täglich stellen müssen, sind hoch komplex, enorm vielfältig und dynamisch.

Um als Leitungskraft, Fachkraft und als Team gut aufgestellt zu sein, benötigt man/frau Professionalität in der eigenen Haltung verbunden mit situativ angemessener Handlungskompetenz. Supervision bietet qualifizierte Unterstützung bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben und der Reflexion des eigenen Handelns.

Supervision hat zum Ziel, Lern-, Veränderungs- und Entwicklungsprozesse zu begleiten und zu optimieren und arbeitet auf der Reflexions-, Analyse- und Handlungsebene. Besonders geeignet ist die Supervision zur Konflikt- und Krisenbewältigung sowie zur Verbesserung von Teamfähigkeit und Arbeitsqualität.

Mein Arbeitsansatz bezieht die Besonderheiten des Fachgebietes ein, in dem die Teilnehmer/innen tätig sind, unterstützt fachliches Know How und bietet ein Training an, dies kontrolliert umzusetzen. Dabei ist die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Teilnehmer/innen ein wesentlicher Faktor.

Ziele und Nutzen:

- Sicherung und Verbesserung der Arbeitsmotivation und –qualität
- Persönliche und berufliche Weiterentwicklung
- Betrachtung persönlicher, interaktiver und systemischer Aspekte im „fallbezogenen“ Rahmen
- Verbesserung der Kommunikation und Kooperation im Kontext beruflicher Arbeit
- Reflexion eigener Haltungen
- Erarbeiten von weiterführenden Handlungsstrategien

Methoden:

Zum Einsatz kommen systemische, tiefenpsychologische und klientenzentrierte Methoden ebenso wie lösungs- und handlungsorientierte Methoden aus der Transaktionsanalyse und dem Psychodrama, aus dem Zürcher Ressourcenmodell und dem Konzept der Salutogenese.

Supervisionsangebote:

- Gruppen-Supervision (ab einer Teilnehmerzahl von 4 Personen)
- Einzelsupervision

Termin: nach Vereinbarung

Ort: In den Räumen Monika Sion, Lieserweg 19, 66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 – 752224 oder nach Vereinbarung

Kosten: auf Nachfrage

Teilnehmer/innen: Leitungs-/ Fachkräfte und/oder Teams in Einrichtungen der Jugendhilfe

Integratives Berufscoaching

Das Arbeiten in einer Kindertageseinrichtung stellt in der heutigen Zeit hohe Anforderungen an die Führungskräfte und die pädagogischen Mitarbeiter/innen.

Für die Einrichtungen wird es immer wichtiger, sich in ihrer Arbeit zu positionieren. Qualitätsstandards, wie pädagogische Konzeption, regelmäßige Dienstgespräche, Mitarbeiter/innenzielgespräche, Beobachtungsverfahren, Entwicklungsgespräche mit den Eltern, Implementierung des SBP, Öffentlichkeitsarbeit, klare Organisationsstrukturen werden unabdingbar.

Viele Mitarbeiter/innen sind mit den vielfältigen Aufgaben ihres pädagogischen Alltags überfordert. Sie benötigen eine zusätzliche kontinuierliche Unterstützung in Form einer passgenauen Beratung.

Coaching bietet ihnen eine Kombination aus individueller Beratung, persönlichem Feedback und praxisorientiertem Training.

Es dient der Bewältigung von konkreten Herausforderungen und Problemen und ist ein Prozess, der zum Ziel hat, durch geeignete Interventionen Wahrnehmungsblockaden zu lösen und Selbstorganisationsprozesse in Gang zu setzen.

Coaching leistet Hilfe zur Selbsthilfe.

Coaching bietet Unterstützung

- in der Weiterentwicklung Ihrer beruflichen Persönlichkeit,
- in der Entwicklung Ihrer Berufs- und Arbeitsziele,
- in der Steigerung Ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit
- im Umgang mit beruflichen Krisen und Konflikten und
- im Umgang mit Veränderungsprozessen.

Schwerpunkte:

- Ziel- und ressourcenorientiertes Arbeiten und Führen
- Arbeitsorganisation
- Zeitmanagement
- Teamentwicklung
- Konzeptionsentwicklung
- Mitarbeiter/innengespräche
- Arbeit im Qualitätsmanagement

Mitzubringen: Saarländisches Bildungsprogramm und Handreichungen.

Termin: wird individuell vereinbart

Ort: WertCo Berufscoaching, Heidestraße 2a, 66839 Schmelz

Kosten: werden individuell vereinbart

Referent/in: Kontakt wird über das Landesjugendamt hergestellt

Teilnehmer/innen: Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Beobachten und Dokumentieren mit der Videokamera

Eine digitale Videodokumentation eröffnet neue Möglichkeiten für zentrale Aufgaben in Kindertageseinrichtungen. Im Kurs geht es zunächst darum, Grundkenntnisse über das „Wie“ und das „Wie viel“ beim Beobachten von Kinder/gruppe/n zu erlangen. Der Umgang mit der Videokamera wird eingeübt, erste Übungs-Bildfolgen zum Dokumentieren mit der Videokamera entstehen. Am zweiten Schulungstag werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Videoschnitt eingeführt und erleben, wie schon mit einfachen Bildkompositionen wirkungsvolle Dokumentationen erstellt werden können. Dabei steht nicht nur die Technik im Vordergrund, sondern auch die „richtige“ Bildauswahl und der „Blick auf das Wesentliche“ werden vermittelt. Eine ggf. vorhandene Videokamera kann mitgebracht werden.

- Termin:** 31.01.-01.02.2011 – jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
- Ort:** Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6, 66115 Saarbrücken
- Kosten:** 30 € (ohne Verpflegung)
- Referentin:** Christine Ludwig, Medien- und Sozialpädagogin
- Teilnehmer/innen:** Erzieher/innen, pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
- Anmeldung:** bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.
- Anmeldeschluss:** 17.01.2011
- Auskünfte:** Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland, Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar
Beobachten und dokumentieren – und dann?
Planung pädagogischer Arbeit an den Themen der Kinder

Kinder in ihren Bildungsprozessen begleiten, bedeutet genau zu beobachten, welche Themen und Interessen sie momentan verfolgen, herauszufinden, warum ihnen bestimmte Dinge wichtig sind und was sie an weiterer Unterstützung und Herausforderung benötigen. Das Festhalten von einzelnen Situationen dient dazu, näher an die Themen der Kinder heranzukommen, sie verstehen zu lernen. Mit Dokumentation von einzelnen Situationen über Skizzen, Notizen, schriftliche Beobachtungen, Foto- und/oder Videodokumentation erarbeitet man sich eine Grundlage, Bildungsprozesse zusammenzutragen, auszuwerten und für die weitere Gestaltung der pädagogischen Arbeit nutzbar zu machen. Nur was dann?

Der Schwerpunkt dieses Seminars dreht sich um die Frage: Wie nutze ich die gesammelten Dokumentationen von kindlichen Bildungsprozessen für die weitere Planung und Gestaltung meiner pädagogischen Arbeit?

In dem Seminar sollen die verschiedenen Ebenen der pädagogischen Arbeit näher beleuchtet werden:

- Wie nutze ich die Dokumentation für weitere Herausforderungen und Impulse in der Gestaltung meiner Arbeit?
- Wie nutze ich die Dokumentationen in der Zusammenarbeit mit dem Kind?
- Wie nutze ich die Dokumentationen in der Zusammenarbeit mit den Eltern?

Bitte mitbringen: Saarländisches Bildungsprogramm und Handreichungen.

Termin: 14.-15.03.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 110 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Sonja Damen, Dipl.-Heilpädagogin

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 14.02.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Veranstaltung des Ministeriums für Bildung

Sprache macht Kinder stark - Sprachförderung in Kindergärten leicht gemacht

Jedes Kind hat ein Recht auf Sprache, das es stark macht und an dieser Welt mit gleichen Chancen teilhaben lässt. Sprache ist im Kindergarten für alle da. Besonders wichtig ist sie für bildungsbenachteiligte Kinder und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Integration findet täglich statt. Die pädagogischen Fachkräfte werden zu Expertinnen der Sprachbildung und zum Vermittler zwischen den Kulturen.

Die zweitägige Fortbildung SIGNAL stärkt Erzieher/innen darin, ab dem 3. Lebensjahr mit den Kindern die deutsche Sprache spielerisch zu entdecken, gezielt zu fördern und dabei insbesondere zugewanderte und benachteiligte Kinder in der Sprachentwicklung zu unterstützen.

Mit praktischen Beispielen, Anregungen und Materialien aus der Lebenswelt der Kinder bietet die Fortbildung als Ideenwerkstatt eine Vielfalt von Möglichkeiten, im Austausch das eigene Fachwissen zur Sprachförderung des Deutschen als Zweitsprache, zur Interkulturellen Pädagogik und eigener Sprachkompetenz zu vertiefen.

Zum Repertoire gehören:

- bunte Sprachangebote aus der Lebenswelt der Kinder in allen pädagogischen Arbeitsgebieten selbst zu gestalten, individuell, in der Kleingruppe und integrativ im Gruppenalltag,
- mit Erzählen und Vorlesen zu verzaubern und eine frühe Neugier für die Buch- und Schriftkultur zu wecken
- mit sprachergänzenden Angeboten zu Rhythmik, Bewegung, Musik, Tanz und darstellendem Spiel, Exkursionen, Sprachwerkstätten und vielem mehr zum freien Erforschen der Sprache einzuladen.

Methoden der Sprachförderung und Sprachbeobachtung, Grundlagenwissen zu den DaZ-Lernbereichen und Praxisempfehlungen zur individuellen Planung runden das Angebot ab.

Termine: 16.-17.03.2011 – jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr oder
14.-15.09.2011 – jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Hotel Hofgut Imsbach, Theley
Übernachtung im Hofgut Imsbach auf Eigenanfrage möglich

Kosten: 75 € (einschließlich Verpflegung, ohne Übernachtung)

Referent/innen: Sprachberater der saarländischen Beratungskindergärten
SIGNAL in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung: Rafaela
Nachtmann, Karin Welter, Stefan Graus, Dr. Birgit Spengler

Teilnehmer/innen: Pädagogische Fachkräfte, Leiterinnen und Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 17.02.2011 (für 16.-17.03.2011) u. 15.08.2011 (für 14.-15.09.2011)

Anmeldung: Rabea Pallien, 0681-5004-244, pallienr@lv-drk.saarland.de

Auskünfte: Organisation: Rabea Pallien Tel.: (0681) 5004-244
Inhalt: Dr. B. Spengler Tel.: (0681) 501-7908

**„Work-Life-Balance“
oder
„Balance finden in Arbeit und Leben“**

Wer in Familie und Beruf täglich mit viel Verantwortung hohen Anforderungen begegnet, braucht eine gesunde „Lebensbalance“, um sich und anderen gerecht zu werden. Daher ist es wichtig, sich über seine persönlichen Ziele im Klaren zu sein, sowie Anforderungen und Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Diese Klarheit verhilft zur Harmonisierung aller Erwartungen und der Ausrichtung auf das für uns Wesentliche. Wir gewinnen Kraft, Gelassenheit und innere Ruhe.

Zielgruppe:

Maximal 16 pädagogische Fach- und Führungskräfte, die ihre persönlichen Ressourcen besser zur Erreichung ihrer beruflichen und privaten Ziele einsetzen wollen.

Termin: 16.-18.03.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 180 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Judith Kost, Dipl.-Psychologin, Multiplikatorin für das saarländische Bildungsprogramm

Teilnehmer/innen: max. 16 Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 16.02.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Qualität entwickeln

Die pädagogische Arbeit hat sich in den letzten Jahren durch den demographischen Wandel, die Einführung des saarländischen Bildungsprogramms, veränderte Anforderungen an Familien, anspruchsvollere Erwartungshaltung in der Berufswelt bei Eltern und Erzieher/innen (um nur einige Faktoren aufzuzählen) enorm verändert und entwickelt. Jede Kindertagesstätte hat individuell darauf reagiert und für sie eigene Schwerpunkte erarbeitet. Diese wertvolle Qualität gilt es mit Hinblick auf das saarländische Bildungsprogramm zu erkennen, zu benennen, zu dokumentieren und weiter zu entwickeln.

Schwerpunkte:

- Was beinhaltet der Begriff Qualität?
- Bestandsaufnahme: Welche pädagogischen Schwerpunkte gelingen uns gut?
- Wie können wir diese sichern und dokumentieren?
- Was möchten wir von den „gesichteten“ Schwerpunkten weiter entwickeln?

Bitte mitbringen: Saarländisches Bildungsprogramm und Handreichungen. QM-Konzepte

Termin: 16.-18.03.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr
06.-07.06.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 230 € insgesamt (inkl. Verpflegung)

Referentin: Antje Hill, Erzieherin, Fortbildungsreferentin, Expertin im Situationsansatz

Teilnehmer/innen: Leiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 16.02.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit der Kath. Lebensberatungsstelle des Bistums Trier

Integration von Kindern mit ADS in Kindertageseinrichtungen, Horten, schulischer Nachmittagsbetreuung, Tagesgruppen und stationären Einrichtungen

Kindern mit ADS – mit und ohne Hyperaktivität – gerecht zu werden, bedeutet im Gruppensetting eine besondere Herausforderung für die Erziehenden. Auch hier gilt:

Wissen ist Macht,

denn nur mit den richtigen Annahmen über die Gründe und Motive des Handelns kann man diese Kinder in die Gruppe integrieren, sie führen und fördern.

Wenn man versteht, wie die Welt aus der Sicht eines Kindes mit ADS aussieht, entwickelt man kluge Ideen zur Gestaltung des Erziehungsalltags. Dann wird sich die Gelassenheit einstellen, die einerseits notwendig ist, um sich die Zuneigung zu dem Kind zu erhalten und andererseits um das Kind möglichst gut in den Gruppenalltag zu integrieren.

In dieser Fortbildung werden Sie

- neuere Erkenntnisse über ADS erfahren,
- die Welt der Kinder mit ADS nacherleben,
- pädagogisches Handwerkszeug im Umgang mit diesen Kindern üben,
- Ideen für die Integration in den Gruppenalltag entwickeln.

Termin: 17.03.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr (1 Std. Mittagspause)

Ort: Kath. Lebensberatung des Bistums Trier, Ursulinenstraße 67, 66111 Saarbrücken

Kosten: 35 € (ohne Verpflegung)

Referent/in: Franz-Joseph Koch, Dipl.-Sozialarbeiter, Lebensberatung Saarbrücken
Andrea Port, Dipl.-Psychologin, Lebensberatung Saarbrücken und Neunkirchen

Teilnehmer/innen: max. 18 Fachkräfte, die mit Kindern bis 12 Jahren arbeiten

Anmeldeschluss: 17.02.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

In Kooperation mit der Landesmedienanstalt Saarland

Projekte und Fotos dokumentieren

Auch in der Arbeit an Schulen und Kindergärten wird der Einsatz neuer Medien immer wichtiger. Entwicklungs- und Lernprozesse können mit einer digitalen Kamera leicht und schnell dokumentiert werden – aber wie kommen die Bilder überhaupt in den Rechner und was dann? Wie lassen sich die Fotos mit Text und Erklärungen aufbereiten? Wie kann man rasch und unkompliziert praktische Layouts für Projektblätter oder Portfolios gestalten?

Dieser Kurs vermittelt Ihnen die Grundlagen im Umgang mit digitalen Bildern und der Erstellung von kleinen Foto-Dokumentationen. Dabei arbeiten wir mit gängigen Textbearbeitungsprogrammen.

Sie können, falls vorhanden, eigene digitale Fotos mitbringen, gerne auch Ihre Digitalkamera (USB-Kabel bitte nicht vergessen).

Termin 1: 18.03.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Termin 2: 02.09.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Landesmedienanstalt Saarland, Nell-Breuning-Allee 6,
66115 Saarbrücken

Kosten: 15 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Maria Best, Dozentin für Grafik, Internet und Neue Medien

Teilnehmer/innen: Erzieher/innen, pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Anmeldung: bei der LMS (auch online möglich unter www.LMSaar.de/medienkompetenz). Sie erhalten keine schriftliche Anmeldebestätigung. Sollte der Kurs ausfallen, informieren wir Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss: Termin 1: 04.03.2011

Termin 2: 19.08.2011

Auskünfte: Tina Syrowatka, Landesmedienanstalt Saarland,
Tel: 0681 / 3 89 88-25, mkz@LMSaar.de

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar

Wiedereinstieg in den Beruf Wie gelingt das „Comeback?“

Nach einer längeren Pause in den beruflichen Alltag zurückgekehrt, sind wir mit Freude und Neugier, aber auch mit Ängsten und Ungewissheit konfrontiert. Eine in jeder Hinsicht aufregende Zeit, in der es gilt, Strategien für einen gelingenden Wiedereinstieg zu entwickeln.

Inhalte des Seminars:

- Bedingungen für einen gelingenden Neuanfang,
- Gestaltungskompetenzen,
- Leistungsfähigkeit und „Multitasking“,
- Anpassungsanforderungen/Veränderungen des persönlichen Umfeldes,
- eigenes Wohlbefinden/Ressourcen.

Zielgruppe des Seminars:

Fachkräfte, die nach Elternzeit, längerer Krankheit etc. wieder in ihren Beruf einsteigen und mit Menschen in gleichen Situationen professionell und individuell abgestimmt, Anregungen und Unterstützung suchen.

Termin: 23.-25.03.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 180 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Monika Sion, Dipl.-Sozialpädagogin, Integrationspädagogin, zert. Case-Managerin

Teilnehmer/innen: Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 23.02.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Veranstaltungsreihe / Zertifikatskurs Fachkraft für Natur- und Umweltbildung im Elementarbereich

1. Aufbau

- Modularer Aufbau
- Jedes Modul in sich abgeschlossen
- Vorgegebene terminierte Veranstaltungsreihe ohne Wahlmöglichkeit
- Geschlossene Seminargruppe

2. Inhalte

- Reflexion des eigenen Naturverständnisses
- Theoretische Grundlagen zu Natur- und Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Organisation von Projekttagen und -wochen in Natur- und Umwelt
- Anregungen zur Vermittlung von Natur und Umwelt in Kindertagesstätten
- Kennenlernen, eigenes Ausprobieren und gemeinsamer Austausch über kindgerechte themenzentrierte Methoden zu Natur- und Umweltbildung sowie für nachhaltige Entwicklung (BNE)

3. Dokumentation

- Alle Teilnehmenden dokumentieren im Wechsel als Beobachtende digital die einzelnen Module der Veranstaltungsreihe sowohl schriftlich wie mit Fotos, um die Lernbewegungen festzuhalten.

4. Möglichkeit der Prüfung

- Eigenständige Projektarbeit
 - Projektausarbeitung
 - Projektdurchführung
 - Projektdokumentation
 - Projektpräsentation und Kolloquium

5. Abschluss

- alle Teilnehmenden erhalten detaillierte Teilnahmebescheinigung
- alle Teilnehmenden, welche freiwillig die Prüfungsleistung erbringen, erhalten ein detailliertes Zertifikat „Fachkraft für Natur- und Umweltbildung im Elementarbereich“.

Modul 1: Elemente Feuer und Wasser

- Licht und Schatten in der Natur
- Was wimmelt da: Wassertiere
- Kochen auf dem Lagerfeuer

Modul 2: Lebens- und Erfahrungsraum Wald & Wiese

- Zauberwald: Wald in Sagen, Märchen und Geschichten
- Werkstatt Wald und Wiese
- Erlebnisse in Wald und Wiese
- Tiere und Pflanzen des Waldes und der Wiese
- Farben der Natur: Die Natur im Jahreslauf

Modul 3: Grundlagen und Organisation

- Ich und mein Bild von Natur- und Umwelt
- Ansätze: Naturpädagogik,
Umweltbildung,
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Kind und Wald - Der Wald als Lern- und Erfahrungsort für die kindliche Bildung und Entwicklung im Elementarbereich
- Management von Projekttagen und -wochen in Natur- und Umwelt
- Projektmethode
- Rechtliche Aspekte
- Materialausstattung

Modul 4: Elemente Erde & Luft

- Boden, Erde & Steine
- Was krabbelt da: Bodentiere
- Kunst in und mit der Natur z. B. Malen mit Erdfarben
- Luftige Erlebnisse

Termin: Modul 1 - 06.-08.04.2011 - jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr - 3 Tage
Modul 2 - 07.-10.06.2011 - jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr - 4 Tage
Modul 3 - 12.-14.10.2011 - jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr - 3 Tage
Modul 4 - wird noch bekannt gegeben – 3 Tage (in 2012)

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 3 Tage – 165 € (inkl. Verpflegung)
4 Tage – 195 € (inkl. Verpflegung)

Referent: Georg Sprung, Dipl.-Forstingenieur, Dipl.-Sozialpädagoge

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 09.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

25, 30 und mehr Jahre im Beruf Wie werde ich all den Anforderungen gerecht?

„Schon wieder das nächste Sommerfest. Ich kann mich einfach nicht mehr motivieren!
„QM“, wenn ich das schon höre ...!
Will ich mich noch auf etwas Neues einlassen? In meinem Alter?
Heute fragt doch niemand mehr nach meinen Erfahrungen. Oder doch?“

Die sozialen Berufe haben sich in den letzten Jahren stark verändert und werden auch künftig durch neue Herausforderungen bestimmt sein. Diese Entwicklungsprozesse erfordern insbesondere von den langjährig beschäftigten Mitarbeiter/innen ein flexibles Einstellen auf neue bzw. veränderte Situationen. Dabei bewegen sie sich in dem Spannungsfeld zwischen beruflicher Leistungs- und Entwicklungsfähigkeit und dem Älterwerden mit all seinen Bedingungen. Neuorientierung ist das Thema. Da kann es hilfreich sein, auf die eigenen Bedürfnisse, Stärken und Kompetenzen zu schauen, ohne die aktuellen beruflichen Anforderungen aus den Augen zu verlieren.

Inhalte des Seminars:

- Entwicklung und Gestaltung angemessener Veränderungsprozesse,
- persönliche Standortbestimmungen im Kontext beruflicher Anforderungen,
- Handlungsfähigkeit in Umorientierungsphasen,
- eigene Ressourcen entdecken, Stärken und Talente nutzen,
- Work-Life-Balance.

Termin: 06.-08.04.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 180 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Monika Sion, Dipl.-Sozialpädagogin, Integrationspädagogin,
zert. Case-Managerin

Teilnehmer/innen: Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 09.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar

Multiplikatoren-schulung Wie bringe ich mein Erlerntes vom Situationsansatz in mein Team?

Wer kennt das nicht? Mit neuen Erkenntnissen und einer hohen Motivation kommt man von der Fortbildung und möchte am liebsten gleich alle Ideen in der Praxis umsetzen. Der/Die direkte Kollege/Kollegin ist am schnellsten informiert und gut einbezogen. Mit dem/der einen oder anderen Kollegen/Kollegin aus dem Team gelingt der Austausch ebenfalls. Um jedoch die pädagogische Arbeit nachhaltig und fundiert weiter zu entwickeln, muss das ganze Team beteiligt werden. Wichtig ist, dass sich jede/r Kollege/in Gedanken über die neuen Inhalte oder Methoden macht und einen eigenen Standpunkt entwickelt.

In den zwei Tagen werden wir uns mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Welche Kompetenzen befinden sich in meinem Team? Wie kann ich diese nutzen und einbeziehen?
- Wo kann ich zeitliche Ressourcen erkennen und nutzen?
- Wen muss ich wann in meine Planungsschritte mit einbeziehen?
- Mit welchen Methoden kann ich einen guten Transfer der mir wichtigen Inhalte /oder Erkenntnisse schaffen?
- Wo könnten Grenzen auftreten?

Bitte mitbringen: Saarländisches Bildungsprogramm und Handreichungen.

Termin: 14.-15.04.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr
und 08.06.2011

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 165 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Antje Hill, Erzieherin, Fortbildungsreferentin, Expertin
im Situationsansatz

Teilnehmer/innen: Fachkräfte im Situationsansatz Level A und Level B

Anmeldeschluss: 17.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit der Kath. Lebensberatungsstelle des Bistums Trier

Sexuelle Übergriffe oder „Doktorspiele“

In Kindertageseinrichtungen, Tages- und Wohngruppen stehen die Fachkräfte vor der Aufgabe, die Sexualität der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung zu achten, aber sexuelle Übergriffe durch andere Kinder wirksam zu stoppen.

In dieser Fortbildung werden dazu folgende Themenbereiche zur Sprache kommen:

- Welche sexuellen Handlungen von Kindern sind als normale kindliche Entwicklungsschritte anzusehen und welche müssen der Kategorie der sexuellen Übergriffe zugeordnet werden?
- Wann und wie dürfen und müssen Erziehende eingreifen, damit sie solche Übergriffe unterbinden?
- Wie können sie mit sexuell übergriffigen Kindern umgehen?
- Welche ethischen Standards sollen zu diesem Thema in der Einrichtung gelten und wie kann man zu gemeinsamen Auffassungen mit den Eltern kommen?

Termin: 05.05.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr (1 Std. Mittagspause)

Ort: Kath. Lebensberatung des Bistums Trier, Ursulinenstraße 67,
66111 Saarbrücken

Kosten: 35 € (ohne Verpflegung)

Referent/in: Franz-Joseph Koch, Dipl.-Sozialarbeiter, Lebensberatung
Saarbrücken
Andrea Port, Dipl.-Psychologin, Lebensberatung Saarbrücken
und Neunkirchen

Teilnehmer/innen: 18 Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Tages- und Wohngruppen, die mit Kindern ab dem Vorschulalter bis 12 Jahren arbeiten

Anmeldeschluss: 07.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

Veranstaltung des Ministeriums für Bildung

„Ohne Eltern geht es nicht“ - Die Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund im Kindergarten macht uns alle stark

Zugewanderte Eltern sind die Experten in der Muttersprache und Herkunftskultur. Sie kennen das Potenzial ihrer Kinder am besten und können die Entwicklung gemeinsam mit dem Erzieherteam im Kindergarten optimal unterstützen.

Viele zugewanderte Eltern sind von Anfang an sehr engagiert mit dabei, anderen fällt es nicht leicht, Kontakt aufzunehmen oder sich an den Kita-Angeboten zu beteiligen.

Die zweitägige Fortbildung SIGNAL zeigt Wege auf, wie Sie die Eltern als Erziehungspartner gewinnen und sie einladen können, sich aktiver im Kindergarten einzubringen und gemeinsam mit ihren Kindern die deutsche Sprache zu lernen.

Wie kann ich auf die Eltern in meiner Einrichtung erfolgreich zugehen? Welche konkreten Unterstützungsangebote kann ich geben? Wie kann ich die Atmosphäre der Offenheit und Akzeptanz für alle Eltern und Kinder in meiner Einrichtung erlebbar machen?

Mit praktischen Beispielen, Anregungen und Materialien bietet die Fortbildung als Ideenwerkstatt eine Vielfalt von Möglichkeiten, im Austausch das Fachwissen zu interkulturellen Pädagogik, Elternarbeit und Sprachenvielfalt zu vertiefen.

- Termine:** 18.-19.05.2011 – jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr oder
23.-24.11.2011 – jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
- Ort:** Hotel Hofgut Imsbach, Theley
Übernachtung im Hofgut Imsbach auf Eigenanfrage möglich
- Kosten:** 75 € (einschließlich Verpflegung, ohne Übernachtung)
- Referentinnen:** Sprachberater der saarländischen Beratungskindergärten SIGNAL in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung:
Katja Kirch, Dorothee Kirch, Stefan Gapp-Brombacher,
Dr. Birgit Spengler
- Teilnehmer/innen:** Pädagogische Fachkräfte, Leiterinnen und Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen
- Anmeldeschluss:** 18.04.2011 für den 18.-19.06.2011
24.10.2011 für den 23.-24.11.2011
- Anmeldung:** Rabea Pallien (0681) 5004-244, pallienr@lv-drk.saarland.de
- Auskünfte:** Organisation: Rabea Pallien Tel.: (0681) 5004-244
Inhalt: Dr. B. Spengler Tel.: (0681) 501-7908

Musikalische Früherziehung Rhythmik – Trommelworkshop für Kinder

Oder: Wie führt man Kinder an die Musik heran, weckt ihr Interesse und fördert das große Potential, das in jedem Kind steckt?

Entdecken, erleben und erkennen, dass jeder Mensch in der Lage ist, aus sich heraus und mit großem Spaß zu musizieren.

Theoretische Betrachtungen, Tonbeispiele und Übungen zu den Schwerpunkten:

- Was ist Musik?
- Wie setzt sie sich zusammen?
- Geräusch und Ton
- Der Rhythmus – wo findet man ihn im Alltag?
- Rhythmus entsteht aus Bewegung
- Rhythmus und Sprache, Rhythmus und Melodie
- Der Klang-Körper
- Das Miteinander zweier verschiedener Klänge
- Verschmelzen mehrerer Klänge zu Musik
- Die einfachen Instrumente

Bitte mitbringen: Saarländisches Bildungsprogramm, Handreichungen und Kleininstrumente.

Termin: 05.-06.05.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 110 € (inkl. Verpflegung)

Referent: Johannes Kröhner, Musiklehrer, Musiker,
eigene Musikschule, Niederohm

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 07.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk an der Saar
Der Zeit Bedeutung verleihen – Zeitmanagement
(eine Frage der Zeit)

Schauen Sie ständig auf die Uhr und erstellen immer neue To-Do-Listen? Sagen Sie auch, wenn jemand fragt, wie es Ihnen geht: „Ich bin im Stress!“ Wünschen Sie sich oft, der Tag hätte 36 Stunden?

Das Thema Zeit beschäftigt uns. Viele fühlen sich von der Fülle ihres Terminkalenders und dem knapp bemessenen Zeitrahmen erdrückt. Es genügt nicht mehr nur, unser Tempo zu erhöhen. Spätestens, wenn unsere beruflichen oder persönlichen Anforderungen steigen, werden wir wie ein Hamster im Rad: Immer schneller! Es ist eine Frage der Zeit, bis die Qualität unserer Arbeit oder unsere Leistungsfähigkeit leidet.

Wie kann es uns mit einem gesunden Zeitmanagement gelingen, unseren beruflichen Anforderungen zu genügen und gleichzeitig für uns zu sorgen?

Wie kommen wir unseren Zeitdieben auf die Schliche?

Wie viel Zeit haben wir tatsächlich?

Nutzen des Seminars:

- Sie lernen theoretische Grundlagen zum Thema Zeit und Zeitmanagement kennen.
- Sie setzen sich mit ihrem Verhältnis zu Ihrer Zeit auseinander.
- Sie erarbeiten ein eigenes Zeitprofil und entsprechende Möglichkeiten Ihrer Art der Umsetzung.
- Sie übertragen dieses Wissen in Ihr berufliches Zusammenwirken.

Inhalte des Seminars:

- Ausgewählte Theorieansätze aus Biologie, Neurophysiologie und Psychologie,
- Wirkungsweise von Zeit,
- die Entmachtung der Uhr,
- meine Kultur der Zeit,
- Zeitperspektiven,
- die Entdeckung der inneren Uhr: Eule oder Lerche?
- mein Umgang mit meiner Zeit: Justierung der psychischen Uhr,
- die Uhr der anderen/des Vorgesetzten,
- Möglichkeiten des Zeitmanagements,
- Zeitmanagement = Selbstmanagement = ganzheitlich,
- Transfer für die/den einzelne/n Teilnehmer/in.

Methoden:

Übungen, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit aus unterschiedlichen Ansätzen.

Zielgruppe:

Fachkräfte, die mit Zeitsouveränität die Qualität ihres beruflichen Alltags verbessern möchten.

Termin: 25.-27.05.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 180 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Monika Sion, Dipl.-Sozialpädagogin, Integrationspädagogin,
zert. Case-Managerin

Teilnehmer/innen: Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 27.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

In Kooperation mit der SozialAkademie

Interventionsmöglichkeiten bei störendem Verhalten

Erzieher/innen in Kindertageseinrichtungen fühlen sich überfordert, wenn in der Gruppe Kinder den Alltag ständig durcheinander bringen. Nur ein oder zwei Kinder können manchmal die ganze Planung eines Programms stören. Sie fordern von den Erzieher/innen viel Geduld. Für den „braven“ Rest der Gruppe sind sie zudem eine starke Belastung.

Ziel:

Durch begleitete Falldiskussionen wird in kollektiver Beratung die Möglichkeit geschaffen, konstruktive Handlungs- und Sichtweisen zu entwickeln und diese in Rollenspielen einzuüben. Die Teilnehmer/innen werden gemeinsam eigene Ressourcen aktivieren, Erfahrungen austauschen und neue Ideen kennen lernen.

Inhalte:

- Unterschiede im störenden Verhalten von Jungen und Mädchen
- Kennenlernen der Ursachen störender Verhaltensweisen aus individualpsychologischer und systemischer Sicht
- Fallbesprechungen und gemeinsame Erarbeitung von Handlungsstrategien
- Rollenspiele und Selbsteinschätzungsübungen

Termin: 31.05.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: SozialAkademie Saar, Eifelstraße 35, 66113 Saarbrücken

Kosten: 40 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Nicole Grandpair, Dipl.-Sozialpädagogin, Coolnesstrainerin, Mediatorin

Teilnehmer/innen: 18 Fachkräfte, die mit Kindern im Vorschulalter arbeiten

Anmeldeschluss: 02.05.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

Kreativ in die Höhe (Skulptur)

Kreative Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse. Kinder verleihen ihren Eindrücken neuen Ausdruck. In dieser Fortbildung lernen Sie verschiedene Materialien und deren Beschaffenheit kennen.

Wir werden mit den Werkmaterialien Stein (verschiedene Arten von Steinen), Draht, Papier, Gips und Zufallsfunden Skulpturen gestalten.

Auch mit Krippenkindern ist es schon möglich, mit einfachen Materialien Formen oder Figuren zu erstellen. Kindergarten- und Hortkinder haben schon Erfahrungen mit Bildern und Skulpturen bekannter Künstler gesammelt. Sie werden diese Ausdrucksformen anderer Menschen bewusst oder unbewusst in ihre Figuren übertragen. Das Staunen angesichts neuer Erfahrungen und Entdeckungen ist bei allen Altersgruppen zu beobachten.

Damit wir kreativ und anregungsreich arbeiten können, ist es notwendig, eine Reihe von Materialien mitzubringen. Daneben wird ein **Materialkostenbeitrag von ca. 35 €** erhoben.

Termin: 14.-16.06.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 165 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Gabi Bickhardt, Erzieherin, Kunstpädagogin

Teilnehmer/innen: Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 17.05.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz

Die Leitungskraft als Konfliktmanager/in

Erfolgreiches Konfliktmanagement für Leitungs- und Führungskräfte **-ein neuer, wissenschaftlich erprobter Ansatz-**

Konflikte als normale Bestandteile des beruflichen Alltags erkennen und akzeptieren und den produktiven Umgang damit lernen.

Spannungen können zwischen Vorgesetzten und Mitarbeiter/innen, zwischen Kollegen/innen, Abteilungen oder Arbeitsgruppen vorhanden sein. Jede Führungskraft kann selbst Teil und/oder Betroffener des Konfliktes sein oder aber in einer Vermittlerrolle in Konfliktsituationen tätig werden. Konflikte werden häufig für den beruflichen Alltag als störend empfunden und lange ignoriert. Dieses Verdrängen kann die Zusammenarbeit und Arbeitsleistung nachhaltig beeinträchtigen. Konfliktmanagement bedeutet: Prävention von Konflikten, bestehende Konflikte zu benennen, anzupacken und Problemlösungen zu erarbeiten. Konflikte dabei auch als Impulsgeber für Veränderungen zu betrachten, setzt eine positive Herangehensweise an Konflikte voraus. Das Seminar möchte dazu beitragen, dass Sie Kompetenzen erwerben, damit Konfliktsituationen noch besser verstanden und gemanagt werden können, mit dem Ergebnis einer höheren Arbeitszufriedenheit, der verbesserten Gesundheit aller sowie einer gesteigerten Produktivität mit Blick auf den Arbeitsauftrag.

Ziel:

- **Konflikte erkennen und verstehen**

Inhalt:

- Konfliktmerkmale
- eigene Haltung zum Thema Konflikt
- Chancen und Gefahren von Konflikten
- Konfliktenstehung und Dynamiken
- Konflikteskalationen

Ziel:

- **Umgang mit Konflikten**

Inhalt:

- vier Schritte zur Deeskalation
- Konfliktmoderation/Schlichtung als Führungsaufgabe
- „Präventive Konfliktkultur“ in der Organisation einführen und gestalten
- Konflikte strategisch lösen

Zielgruppe:

Leitungs- und Führungskräfte sowie Fachkräfte, die eine leitende Tätigkeit anstreben oder bereits innehaben

Form:

Elemente des Psychodramas, Gruppen- und Einzelarbeit

Termin: 24.-26.08.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 180 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Monika Sion, Dipl.-Sozialpädagogin, Integrationspädagogin,
zert. Case-Managerin

Teilnehmer/innen: Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 27.07.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Info-Veranstaltung

Neues Konzept für die Fortbildung „Fachkraft für Inklusionspädagogik“

Die Fortbildung „Inklusionspädagogik“ wird neu konzeptioniert. Damit die Teilnehmer/innen und auch Interessierte, die diese Fortbildung für sich in Erwägung ziehen, einen Überblick erhalten, wie bereits begonnene Fortbildungsmodule in der neuen Konzeption fortgesetzt werden können, findet eine Info-Veranstaltung an der Universität des Saarlandes statt.

Termin: 30.08.2011 – 14.00 Uhr

Ort: Universität des Saarlandes

Kosten: keine

Referentinnen: Frau Jasiok, Universität des Saarlandes
Petra Funk-Chungu, Landesjugendamt

Teilnehmer/innen: alle Fachkräfte, die bereits begonnen haben und interessierte Neuanfänger/innen

Anmeldeschluss: 02.08.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Das Entwicklungsgespräch – Mit Eltern im Dialog

Der Austausch mit den Eltern gehört zu den elementaren Aufgaben von pädagogischen Fachkräften. Gemeinsam mit ihnen übernehmen sie die Verantwortung für die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder. Erziehungspartnerschaft ist mehr als eine Begegnung zwischen Tür und Angel oder das gemeinsame Feiern von Festen. Eine positive Zusammenarbeit ist vorhanden, wenn Eltern und pädagogische Fachkräfte sich verständigen und gemeinsam Formen des Austauschs entwerfen. Beide Seiten berücksichtigen die jeweils unterschiedlichen Perspektiven – zum Wohle des Kindes.

Eine intensive Form des Austausches über Bildungs- und Entwicklungsprozesse des Kindes ist das regelmäßige Entwicklungsgespräch. Im Mittelpunkt steht der Austausch über die Entwicklung des Kindes mit seinen Stärken, Ressourcen, Talenten, Themen und Interessen. Eltern bekommen so einen Einblick in ganz konkrete Alltagssituationen ihres Kindes und mit welchen Themen und Fragen es sich beschäftigt. Weiterhin werden gemeinsam neue Ideen für die „nächsten Schritte“ des Kindes entwickelt.

Die systematische und regelmäßige Beobachtung bildet die Grundlage für die Dokumentation der Entwicklungsverläufe der Kinder und somit für das Entwicklungsgespräch.

Schwerpunkte:

- Merkmale des Entwicklungsgesprächs
- Kennzeichen einer dialogischen Haltung
- Die Beobachtung als Grundlage des Entwicklungsgesprächs
- Planung des regelmäßigen Austauschs
- Austausch mit Eltern über die Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Kinder
- Gemeinsame Planung von Vereinbarungen und nächste Schritte für die weitere Entwicklung des Kindes
- Beteiligung der Kinder

Bitte mitbringen: Saarländisches Bildungsprogramm und Handreichungen.

Termin: 31.08.-02.09.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 165 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Gerlinde Ries-Schemainda, Erzieherin, Expertin im Situationsansatz, Leiterin einer Kindertagesstätte

Teilnehmer/innen: Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 03.08.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Das Freispiel

Das Freispiel als Schonraum oder als Bildungsraum?

Die Unterscheidung von Freispiel und Nicht-Freispielaktivitäten hält sich weiterhin hartnäckig.

Was heißt eigentlich Freispiel?

Warum gibt es diese Abgrenzung zwischen Freispiel und Angebotslernen?

Bedeutet Freispiel ein bildungsfreier Erholungsraum für Kinder (und Erzieher/innen)?

Freispielzeit wird immer noch so definiert, dass sie sich von anderen Zeit(-einheiten) im Tagesablauf unterscheidet, von Zeiten, in denen Angebote, Förderprogramme der Erzieher/innen eine größere Rolle spielen.

Es geht in dieser Veranstaltung darum, sich mit dem selbst bestimmten Spielen als Lernmöglichkeit für Kinder auseinander zu setzen und zu klären, welche Aufgaben auf den/die Erzieher/in zukommt, wenn er/sie ein/e angemessene/r Bildungspartner/in der Kinder werden will. Dabei sollen auch das Materialangebot und die Raumgestaltung in den Blick genommen werden.

Das Thema soll anhand der pädagogischen Arbeit „vor Ort“, also in der Praxis, erlebbar werden. Deshalb findet diese Fortbildungsveranstaltung in der Kindertageseinrichtung statt.

Termin: 20.10.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Ev. Kindertageseinrichtung Saarlouis
66740 Saarlouis, Taubenstraße 3

Kosten: 50 € (ohne Verpflegung)

Referentinnen: Diemuth Hock-Forth, Dipl.-Sozialpädagogin, Kindergartenleiterin
Marlene Schaeffer, Fachberaterin, Supervisorin

Teilnehmer/innen: max. 16 Mitarbeiter/innen aus Kindertageseinrichtungen

Anmeldeschluss: 22.09.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Petra Funk-Chungu Tel.: (0681) 501-2074

Weitere Arbeitsbereiche der Jugendhilfe

- ◆ **Beratung, Therapie**
- ◆ **Arbeit der Jugendämter**
- ◆ **Dienste und Einrichtungen der Erziehungshilfe**
- ◆ **Adoptions- und Pflegekinderwesen**

Interkulturelle Mediation

Ausgangssituation

Überall, wo Menschen zusammen leben und arbeiten, gehören Konflikte zum normalen Alltagsgeschehen. Für viele dieser Konflikte hat sich Mediation als ein brauchbares Werkzeug zur Bearbeitung erwiesen.

Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft. Mediation hat ihre Wurzeln in vielen Kulturkreisen und ist als Methode bekannt. Daher bietet sich Mediation zur Bearbeitung interkultureller Konflikte geradezu an.

Die Fortbildung richtet sich an ausgebildete Mediatoren und Mediatorinnen aus den Bereichen Familie, Jugendhilfe, Beratungsstelle und Schule.

Im Wechsel von theoretischen und praktischen Anteilen vermittelt sie interkulturelle Kompetenz, gibt Gelegenheit zur themenbezogenen Selbsterfahrung und bietet im Rahmen von Übungen und Rollenspielen die Möglichkeit, das erworbene Wissen in Handlungswissen umzusetzen.

Inhalte der Fortbildung:

- Mediation – zusammenfassender Überblick
- Der Kulturbegriff
- Begriffsklärung „interkulturell / intrakulturell“
- Arbeitsfelder der interkulturellen Mediation
- Rechtliche Aspekte der interkulturellen Mediation
- Selbsterfahrung: Eigene Kulturidentität
- Umgang mit Vorerfahrungen, Vorurteilen und Klischees
- Wertesysteme im kulturellen Vergleich
- Umgang mit kulturellen Gegebenheiten (z. B. Geschlechterrollen, Umgang mit Zeit, Religion, etc.)
- Bedeutung der Sprache/Muttersprache
- Kulturelle Unterschiede in der Konfliktbearbeitung
- Spezifische Aufgaben der Mediatorin / des Mediators in der interkulturellen Mediation
- Grenzen der Methode „Mediation“ zur Bearbeitung interkultureller Konflikte
- Vorbereitung und Durchführung der interkulturellen Mediation
- Besonderheiten der interkulturellen Mediation
- Umsetzung der interkulturellen Mediation im eigenen Arbeitsfeld (Projektmanagement)
- Modellprojekte/Projektbeispiele

Zeitlicher Umfang: Zweimal 1 1/2 Tage

Termin: 17.03.2011 9.00 bis 16.00 Uhr
18.03.2011 14.00 bis 17.00 Uhr
14.04.2011 9.00 bis 16.00 Uhr und
15.04.2011 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Jugendgästehaus Saarbrücken
Meerwiesertalweg 31, 66123 Saarbrücken

Kosten: 240 € (inkl. Verpflegung an den Ganztagesterminen und Pausengetränke an den Halbtagesterminen)

Referentinnen: Margit Klasen-Braune, Diplom-Sozialpädagogin und Mediatorin
Monika Zöllner, Assessorin und Mediatorin

Teilnehmer/innen: Mediatorinnen und Mediatoren aus dem psychosozialen / pädagogischen Bereich

Anmeldeschluss: 17.02.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

„Entspannung kinderleicht“ - einfache Methoden für den beruflichen Alltag

Körper, Geist und Seele benötigen wirkungsvolle Erholungsphasen, wenn wir leistungsfähig bleiben wollen. Unser beruflicher Alltag verlangt uns viel ab. Die ständige Anspannung ist oft deutlich körperlich spürbar.

Ziel der Tagesveranstaltung ist, kleine Entspannungsinseln in die tägliche Arbeit für uns selber und mit den Kindern und Jugendlichen integrieren zu können. Klarheit, Gelassenheit und Kraft werden reaktiviert.

Vermittelt werden Übungen der Selbstentspannung aus der Atemarbeit, der Eutonie, dem bildhaften Autogenen Training und der Progressiven Muskelentspannung. Ein Breathwalk und eine Phantasiereise runden den Tag ab.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, dicke Socken, eine Decke, eine ISO- oder Yoga-Matte, wetterfeste Kleidung.

Termin: 01.04.2011 - 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 50 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Jutta Lorenz, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Social groupworkerin (AASWG), Entspannungspädagogin

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe und aus Betreuungsangeboten für behinderte junge Menschen

Anmeldeschluss: 04.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

Systemische Familienberatung – Grundlagenausbildung (Ausbildungsgruppen 5 und 6)

Aufgrund der großen Nachfrage in den letzten vier Jahren werden im Jahr 2011 zwei Ausbildungsgruppen angeboten.

Die Ausbildung umfasst insgesamt 12 Tage und ist untergliedert in sechs Wochenendblöcke zu je zwei Tagen. Am ersten Tag jeden Blocks stehen Theorie und Übungen im Vordergrund, am zweiten Tag sollen die Lerninhalte des Vortages auf die Praxis(Fälle) der Teilnehmer/-innen übertragen werden. **Eine Anmeldung ist nur für alle Blöcke möglich (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen).**

- 1. Block:** Einführungsseminar zur Grundlagenausbildung
Einführung in den familientherapeutisch-systemischen Arbeitsansatz: Ressourcenorientierung, Auftragsgestaltung, Klientenstatus, Lösungsorientierung, Allparteilichkeit, Neutralität, Kontextualisierung.
- 2. Block:** Systemisch-familienberaterische Techniken der Gesprächsführung
Wertschätzende Beziehungsgestaltung, Hypothesenbildung, Reframing, Fragen formulieren, Metaphern, Visualisierung, Skalierung, Aufgaben, Externalisierung, Gesprächsstruktur.
- 3. Block:** Systemische Diagnostik
Mehrdimensionale Betrachtungsebene familiärer Entwicklungen und Situationen. Skulpturverfahren und andere Beispiele aus der systemisch-familienberaterischen Arbeitsweise.
- 4. Block:** Familiengeschichte, -formen, -strukturen und -zyklen
Die historische und gesellschaftliche Sicht von Familie, Betrachtung einzelner Familienformen, ihre Strukturmerkmale und die daraus resultierenden Beziehungsdynamiken: Einelternfamilie, Stieffamilie, soziale Elternschaft.
- 5. Block:** Das Familiengenogramm
Einführung und Vorgehensweise in der Technik der mehrgenerationalen Familienbetrachtung. Das Genogramm als das „größere Bild der Familie“.
- 6. Block:** Abschlussseminar
Die Person des Helfers/der Helferin im systemischen Arbeitsansatz. Persönlicher Stil, beraterische Selbstfürsorge, Reflektion der eigenen Entwicklung.

Abschlusskolloquium und Zertifikat

Termine Ausbildungsgruppe A:

Block 1: Samstag, 02.04.2011 / Sonntag, 03.04.2011

Block 2: Samstag, 21.05.2011 / Sonntag, 22.05.2011

Block 3: Samstag, 20.08.2011 / Sonntag, 21.08.2011

Block 4: Samstag, 24.09.2011 / Sonntag, 25.09.2011

Block 5: Samstag, 12.11.2011 / Sonntag, 13.11.2011

Block 6: Samstag, 14.01.2012 / Sonntag, 15.01.2012

Termine Ausbildungsgruppe B:

Block 1: Samstag, 09.04.2011 / Sonntag, 10.04.2011

Block 2: Samstag, 28.05.2011 / Sonntag, 29.05.2011

Block 3: Samstag, 27.08.2011 / Sonntag, 28.08.2011

Block 4: Samstag, 01.10.2011 / Sonntag, 02.10.2011

Block 5: Samstag, 19.11.2011 / Sonntag, 20.11.2011

Block 6: Samstag, 21.01.2012 / Sonntag, 22.01.2012

Bitte die gewünschte Ausbildungsgruppe A oder B angeben! Aus organisatorischen Gründen ist ein Tausch innerhalb der Ausbildungsgruppen nur in Ausnahmefällen in Absprache mit dem Referenten möglich.

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen

Kosten: 700 € (inkl. Verpflegung)

Referent: Matthias Prinz, Dipl.-Psychologe, App. Psychologischer Psychotherapeut, Syst. Paar- und Familientherapeut (DGSPF), Supervisor (BDP)

Teilnehmer/innen: Fachkräfte der ambulanten, teil- und vollstationären Jugend- und Familienhilfe sowie der ASD's der Jugendämter
max. 16

Anmeldeschluss: 04.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Joachim Hellbrück Tel.: (0681) 501-2070

Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern

Mitarbeiter/innen in der Arbeit mit Säuglingen und Kindern müssen in der Lage sein, Kindern in Notfällen Erste Hilfe zu leisten. Neben der Versorgung von eher ungefährlichen Wunden und Verletzungen muss auch die Hilfe in lebensbedrohlichen Situationen sichergestellt sein. Leider unterbleiben manchmal die Maßnahmen der Ersten Hilfe, weil sich die Helfer/innen unsicher sind. Diese Unsicherheit wird durch diesen Kurs genommen. Es wird aufgezeigt, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, wenn das Leben eines Säuglings oder Kindes durch einen Notfall bedroht ist. In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf Maßnahmen bei Notfällen, die sich eher aus dem Lebensalltag von Säuglingen und Kindern ergeben. Zu Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Jugendlichen und Erwachsenen wird auf den Kurs am 24. und 25.05.2011 verwiesen.

Folgende Themen werden u. a. behandelt:

- Gefahren erkennen, vorbeugen und vermeiden,
- Wundversorgung,
- Bewusstseinsstörungen (Krampfanfälle, Fieberkrämpfe, Hitzschlag, Verbrennung, Vergiftung etc.),
- Atemstörungen (Asthma, Verschlucken von Fremdkörpern, akute Entzündung des Kehlkopfes (Pseudokrapp), und des Kehlkopfdeckels (Epiglottitis), Insektenstiche im Mund und im Rachenraum),
- Herz-Kreislaufstörungen,
- Herz-Lungen-Wiederbelebungen für Säuglinge und Kinder.

Hinweis: Bitte tragen Sie bequeme Kleidung; Röcke z. B. sind für die praktischen Übungen nicht zweckmäßig.

Termin: 05.04.2011 - von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Gebäude des Malteser Hilfsdienstes, Hüttenstraße 1,
66115 Saarbrücken (barrierefrei)

Kosten: 28 € (inkl. Pausengetränke)

Referent: Patrick Baguley, Ausbilder der Malteser, Leiter der Ausbildung des Malteser Hilfsdienstes e. V. Saarbrücken

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, die mit Säuglingen und Kindern arbeiten

Anmeldeschluss: 08.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel.: (0681) 501-2069

In Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitskreis Kinder aus suchtbelasteten Familien

Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenschulung für Fachkräfte zur Arbeit mit Kindern aus suchtbelasteten Familien

„Kinder aus Sucht Familie“

Studien belegen, dass deutschlandweit ca. 2,65 Millionen Kinder unter 18 Jahren mit mindestens einem alkoholkranken Elternteil leben. Hinzu kommen etwa 40.000 – 60.000 Kinder mit drogenabhängigen Eltern. Die Zahl von Kindern aus Familien mit stoffungebundenen Süchten oder Medikamentenabhängigkeit sind kaum bekannt.

Kinder aus diesen suchtbelasteten Familien gehören zu einer großen Risikogruppe, selbst süchtig zu werden oder Ängste, Depressionen und andere psychische Störungen auszubilden. Sie stellen daher eine der wichtigsten Zielgruppe der Suchtprävention dar.

Nicht selten kommt es vor, dass Bezugspersonen aus dem Umfeld dieser Kinder vermuten, dass das Kind unter einer Suchterkrankung der Eltern leidet.

Der Umgang mit Kindern und Eltern suchtbelasteter Familien stellt eine besondere Herausforderung dar. Eine hohe Sensibilität und Sicherheit in der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kenntnis der Rechtslage sowie Fähigkeit zur Einschätzung einer vorliegenden Suchterkrankung sind erforderlich, um im Interesse von Kindern und Eltern kompetent handeln zu können.

Die Schulung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren befähigt, in der eigenen Region Fortbildungen für Fachkräfte durchzuführen, um die Kinder in ihren jeweiligen Institutionen und in ihrem sozialen Umfeld erkennen und unterstützen zu können.

Praxisnah werden Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit dem Kind und seinen Bezugspersonen beleuchtet und gemeinsam Lösungswege entwickelt.

Das Curriculum wurde durch die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. für die Fachkräfte in Rheinland-Pfalz entwickelt. Bisher sind über 30 Personen geschult worden, die in ihren Regionen Fortbildungsangebote zu „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ erfolgreich umsetzen.

Ziel:

Die Teilnehmenden werden befähigt, im Themengebiet „Zusammenarbeit mit suchtbelasteten Familien“ eigene Fortbildungen anzubieten.

Die Teilnehmenden werden in der praktischen Umsetzung des Curriculums „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ geschult und befähigt, dieses Konzept auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Berufsgruppen anzupassen.

Inhalte der Schulung:

- Einführung in die Problematik
- Basiswissen „Sucht“

- Elternverantwortung und Suchterkrankung
- Auswirkungen elterlicher Suchterkrankung auf die Kinder
- Einschätzung möglicher Kindeswohlgefährdung
- Die Rolle der Fachkraft im suchtblasteten System
- Information zur rechtlichen Situation
- Installation und Durchführung des Fortbildungsangebotes in der eigenen Region

Neben der theoretischen Wissensvermittlung steht das Erproben geeigneter Methoden im Vordergrund.

Ergänzend zu der Schulung findet nach einer Erprobungsphase ein Seminartag zur Praxisauswertung und weiteren Implementierung statt.

Es werden begleitende Arbeitsmaterialien zur praktischen Durchführung der Fortbildung ausgegeben.

Zeitlicher Umfang:

Insgesamt 3 Tage

Zur grundlegenden Einführung in das Curriculum finden **2 Schulungstage** statt.

Nach einer Phase eigener Fortbildungspraxis findet **1 Reflexionstag** zu Fragen der Umsetzung und Implementierung in den jeweiligen Regionen statt.

Termin: 06.04.2011, 10.00 bis 17.00 Uhr
07.04.2011, 9.00 bis 16.00 Uhr
16.11.2011, 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen

Kosten: 280 € (inkl. Verpflegung und Materialmappe)

Referentin: Brigitte Münzel, Dipl. Religionspädagogin, Psychotherapeutin, Supervisorin

Teilnehmer/innen: Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Suchtkrankenhilfe und Fachkräfte für Suchtprävention, die in ihren Regionen Multiplikatorenschulungen zur Mitarbeiter/innenqualifikation und Qualitätssicherung im Bereich der Hilfen für suchtblastete Familien durchführen wollen

Anmeldeschluss: 09.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

In Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Zentrum Haus Mutter Rosa

Arbeit mit traumatisierten Menschen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe werden zunehmend mit Menschen konfrontiert, die unter den Folgen von Gewalt und Trauma leiden. Menschen, die traumatisiert sind, brauchen adäquate und qualifizierte Hilfe, denn fehlende Sachkenntnis und Hilflosigkeit im Umgang mit traumatisierten Menschen können weitere Traumatisierungen bewirken. In diesem Seminar geht es um die Auswirkungen von Traumata sowohl auf die Betroffenen selbst, als auch auf die Helfer.

Ziele des Seminars: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten

- Grundwissen über Psychotrauma und die neueren Forschungsergebnisse der Neurobiologie
- Fähigkeiten und Kenntnisse für die qualifizierte Unterstützung von Menschen in Stress- und Krisensituationen sowie zur Prävention und zum Schutz vor Traumatisierung der Helfer
- Methoden und Techniken zur Selbststeuerung in Krisen und emotional stark belastenden Situationen

Inhalte:

- Einführung in die Grundkenntnisse der Psychotraumatologie - Was ist ein Trauma? Wodurch entsteht ein Trauma? Welche Faktoren tragen dazu bei, dass ein Ereignis zu einem Trauma wird?
- Was geschieht bei einem Menschen, der ein Trauma erleidet? - Der Prozess der Fragmentierung -
- Woran kann man erkennen, dass Menschen traumatisiert sind? Was sind typische Symptome?
- Welche Faktoren tragen zur Stabilisierung, bzw. Destabilisierung von traumatisierten Menschen bei?
- Wie können Helfer sich vor den Auswirkungen der Arbeit mit traumatisierten Menschen schützen?

Termin: 12.-13.04.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Heilpädagogisches Zentrum Haus Mutter Rosa
Schulstraße 2, 66787 Wadgassen (barrierefrei)

Kosten: 120 € (inkl. Verpflegung)

Referent: Horst Kraemer, Traumaforscher, Sen. Coach DBVC, Dozent, Fachbuchautor, Gründer und Leitung des IPAS-Instituts und des Beratungsunternehmens Brainjoin in Zürich und Hamburg

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen der ambulanten, teilstationären und stationären Jugendhilfe und der ASD`s

Anmeldeschluss: 15.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

In Kooperation mit der Kath. Lebensberatungsstelle des Bistums Trier

Häusliche Gewalt traumatisiert Kinder

Wissenschaftliche Untersuchungen der letzten Jahre haben das erschreckende Ausmaß von häuslicher Gewalt und die Folgen für Kinder, die diese Gewalt mit ansehen und erleben müssen, belegt.

Leider muss man davon ausgehen, dass in allen Kindertageseinrichtungen betroffene Kinder zu finden sind.

Was ist unter dem Begriff „häusliche Gewalt“ zu verstehen?

„Häusliche Gewalt“ meint jede Art körperlicher, seelischer oder sexueller Misshandlung zwischen Erwachsenen, die innerhalb einer bestehenden oder im Zusammenhang mit einer früheren häuslichen Gemeinschaft oder Beziehung verübt oder versucht wird oder mit der gedroht wird.

Für Kinder, die Zeugen häuslicher Gewalt werden, hat das weitreichende Folgen auf ihr Verhalten, ihre Wahrnehmung und ihre psychische Entwicklung.

Erschwerend kommt hinzu, dass viele dieser Kinder unter einem Geheimhaltungsgebot stehen oder sich schämen über die bedrückenden Erlebnisse zu reden.

Dies stellt ErzieherInnen vor besondere Anforderungen, da sie den Grund für Verhaltensauffälligkeiten nicht unmittelbar erkennen.

Themenschwerpunkte der Tagung sind:

- Information über mögliche Verhaltensauffälligkeiten
- Information über typische Folgen von Traumatisierung bei Vor- und Grundschulkindern
- Nacherleben von Geheimhaltungsdruck
- Pädagogisches Handwerkszeug z. B.: -Eingreifen bei Aggressionen
 - kindgemäße Hilfen bei Übererregung
 - Umgang mit Trancezuständen

Termin: 14.04.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Kath. Lebensberatung des Bistums Trier, Ursulinenstraße 67,
66111 Saarbrücken

Kosten: 35 € (ohne Verpflegung)

Referentinnen: Felicitas Lenz, Psychologische Psychotherapeutin, Lebensberatung Saarbrücken
Andrea Port, Dipl.-Psychologin, Lebensberatung Saarbrücken und Neunkirchen

Teilnehmer/innen: 18 Fachkräfte der Jugendämter, Hilfen zur Erziehung, Kindertageseinrichtungen und Frauenhäuser, die mit Kindern bis 14 Jahren arbeiten

Anmeldeschluss: 17.03.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

In Kooperation mit pro familia Saarbrücken

Homo, Hetero, Bi oder was? Der Umgang mit sexueller Vielfalt in der Jugendhilfe

Wenn es um andere sexuelle Ausrichtungen als Heterosexualität geht, herrscht sowohl bei Jugendhilfeeinrichtungen als auch bei Kindern und Jugendlichen oft große Verunsicherung. Was gibt es alles? Was ist normal? Warum ist es so schwer, sexuelles Anderssein zu akzeptieren? Welche Informationen und Angebote helfen Kindern und Jugendlichen bei der eigenen sexuellen Entwicklung? Was brauchen nicht heterosexuelle Kinder und Jugendliche? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Fortbildung in theoretischen und praktischen Einheiten. Fallbeispiele und Situationen aus dem Alltag der Teilnehmer/innen können bearbeitet werden.

Inhalte:

- Theoretische Aspekte zu sexueller Identität und sexueller Orientierung
- Vorurteilen und Diskriminierung aktiv entgegenzutreten
- Schutz und Hilfe für nicht heterosexuelle Kinder und Jugendliche
- Methoden, Spiele und Materialien, um zum Thema mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten

Termin: 03.05.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: pro familia Saarbrücken, Mainzer Str. 106, 66121 Saarbrücken
(Zugang für Rollstuhlfahrer/innen nach vorheriger telefonischer
Absprache möglich, behindertengerechte Toilette vorhanden)

Kosten: 35 € (inkl. Pausengetränke)

Referent/in: Felix Liebelt, Dipl.-Psychologe, Sexualpädagoge
pro familia Saarbrücken
Stefanie Reiche, Erziehungswissenschaftlerin, Sexualpädagogin
pro familia Saarbrücken

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe

Anmeldeschluss: 05.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel.: (0681) 501-2069

„Wo gehöre ich hin?“ Biografiearbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die biografisch orientierte Arbeit in der Jugendhilfe ermöglicht pädagogischen Fachkräften einen neuen Zugang zur oft chaotisch wirkenden und häufig scheinbar verloren gegangenen Vergangenheit der Kinder und Jugendlichen.

In Form einer strukturierten und methodischen Anleitung kann Biografiearbeit helfen, sich mit seiner Vergangenheit positiv auseinander zu setzen und vieles in einem anderen Licht erscheinen zu lassen. Dies erleichtert den Kindern und Jugendlichen, sicher und vertrauensvoll in die Zukunft gehen zu können.

Die strukturierte Biografiearbeit gibt die Möglichkeit auch unter gendersensitivem Aspekt über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft zu sprechen:

Vergangenheit: „Wo komme ich her?“ - „Wer hat mich bisher in meinem Leben begleitet?“
Gegenwart: „Was tue ich hier?“ - „Wo gehöre ich hin?“
Zukunft: „Wie werde ich sein?“ - „Wo werde ich leben?“

In der zweitägigen Veranstaltung gibt es die Gelegenheit, verschiedene Methoden kennenzulernen und einzuüben.

Dabei wird es auch immer wieder Begegnungen mit der eigenen Biografie der Teilnehmer/innen geben.

Termin: 09.-10.05.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonntal, Wallerfangen
(barrierefrei erreichbar)

Kosten: 95 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Jutta Lorenz, Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Social groupworkerin (AASWG), Entspannungspädagogin

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe und aus Betreuungsangeboten für behinderte junge Menschen

Anmeldeschluss: 11.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

Geplant in Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung (ILF)

Pädagogische Arbeit mit seelisch verletzten Kindern

Unter „seelischen Verletzungen“ verstehen wir alle Folgen frühkindlicher Belastungen: Deprivation, Traumatisierung, Vernachlässigung, mangelnde Kommunikation, Beziehungsbrüche und andere frühe Stresserfahrungen.

Wir wissen heute, dass frühe Stresserfahrungen lebenslang eine erhöhte Verwundbarkeit und eine oftmals veränderte Wahrnehmung der Welt mit sich bringen.

Diese Kinder und Jugendlichen verfügen einerseits über Stärken, die ihnen das Überleben in schwierigsten Situationen gesichert haben, andererseits fehlen ihnen scheinbar Fähigkeiten, insbesondere sich in Gruppen zu integrieren, sich zu konzentrieren, Vertrauen und Respekt aufzubauen oder sich an Regeln zu halten. Das Zusammenleben bzw. die Zusammenarbeit mit ihnen in einer Gruppe gestaltet sich in manchen Fällen als (fast) unmöglich. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen zeigen oft ein aggressives Verhalten, allerdings ziehen sich auch einige der Betroffenen zurück und werden so zu den unauffälligen Auffälligen. Die Fachkräfte sind häufig verzweifelt, da alle Bemühungen zu keiner dauerhaften Verhaltensänderung führen und die Gruppenprozesse erheblich gestört werden. Dies ist umso schwerer nachvollziehbar, da diese Kinder in einigen Bereichen so viele positive Reifungsschritte vollziehen.

Schwerpunkte dieser Tagung sind die Vermittlung von:

- Hintergründen zu der Lebenssituation betroffener Kinder,
- Auswirkungen auf das Verhalten der Kinder nach seelischen Verletzungen,
- Interventionsstrategien und die Diskussion der Fragen:
 - welche Hilfen benötigen diese Kinder, damit sie gestärkt und stabilisiert werden können? und
 - können pädagogische Fachkräfte im Alltag auf die gezeigten Problemen der Kinder konkret reagieren?

Termin: 11.05.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Kath. Familienbildungsstätte und ILF, Ursulinenstraße 67, 66111 Saarbrücken

Kosten: 60 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Irmela Wiemann, Psychotherapeutin, seit langen Jahren im Bereich der Adoptiv- und Pflegekinderberatung und –therapie tätig

Teilnehmer/innen: Lehrer/innen und Fachkräfte stationärer Einrichtungen, sowie Fachkräfte der Jugendämter
max. 22 Teilnehmer/innen

Anmeldeschluss: 13.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

In Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. Saarbrücken

Erste-Hilfe-Kursus für Mitarbeiter/innen in der Jugendhilfe

(Anerkennung als Betriebshelfer durch die Unfallversicherungsträger möglich)

Mitarbeiter/innen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen müssen in der Lage sein, den jungen Menschen in Notfällen Erste Hilfe zu leisten. Neben der Versorgung von eher ungefährlichen Wunden und Verletzungen muss auch die Hilfe in lebensbedrohlichen Situationen (auch von Erwachsenen) sichergestellt sein. Leider unterbleiben manchmal die Maßnahmen der Ersten Hilfe, weil sich die Helfer/innen unsicher sind. Diese Unsicherheit wird durch diesen Kurs genommen. Es wird aufgezeigt, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, wenn das Leben eines Menschen durch einen Notfall bedroht ist.

Zu Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Säuglingen und Kindern wird auf den Kurs am 05.04.2011 hingewiesen.

Folgende Themen werden u. a. behandelt:

- Gefahren erkennen, vorbeugen und vermeiden,
- Wundversorgung,
- Bewusstseinsstörungen (Krampfanfälle, Fieberkrämpfe, Hitzschlag, Verbrennung, Vergiftung etc.),
- Atemstörungen (Asthma, Verschlucken von Fremdkörpern, akute Entzündung des Kehlkopfes (Pseudokrapp), und des Kehlkopfdeckels (Epiglottitis), Insektenstiche im Mund und im Rachenraum),
- Herz-Kreislaufstörungen,
- Herz-Lungen-Wiederbelebungen für die verschiedenen Altersgruppen.

Bei erfolgreichem Besuch erhalten die Teilnehmer/innen eine Erste-Hilfe-Bescheinigung mit 2-jähriger Gültigkeit. Im Vorfeld des Kurses können/sollten Sie mit dem Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften oder Unfallkasse) klären, ob die Teilnahmekosten übernommen werden.

Hinweis: Bitte tragen Sie bequeme Kleidung; Röcke z. B. sind für die praktischen Übungen nicht zweckmäßig.

Termin: 24.-25.05.2011 - jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Gebäude des Malteser Hilfsdienstes, Hüttenstraße 1,
66115 Saarbrücken (barrierefrei)

Kosten: 35 € (ohne Verpflegung)

Referent: Patrick Baguley, Ausbilder der Malteser, Leiter der Ausbildung des Malteser Hilfsdienstes e. V. Saarbrücken

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe

Anmeldeschluss: 26.04.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel.: (0681) 501-2069

In Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Zentrum Haus Mutter Rosa

Weiterbildung zum Trauma-Assistenten/zur Trauma-Assistentin

Mehrere Einführungsveranstaltungen zum Thema „Arbeit mit traumatisierten Menschen“, die Erkenntnis, dass sie in ihrer täglichen Arbeit mit jungen Menschen konfrontiert sind, die traumatisiert sind und adäquate und qualifizierte Hilfe brauchen, weckte bei Teilnehmenden das Interesse an einer Weiterqualifizierung im Umgang mit diesen jungen Menschen. Vor diesem Hintergrund wurde die nachfolgend beschriebene Weiterbildung zum Trauma-Assistenten/zur Trauma-Assistentin als Pilotprojekt im Saarland einmal durchgeführt und wird jetzt wieder angeboten.

Ziele der Weiterbildung:

- Teilnehmende werden befähigt, traumatische Reaktionen (neurobiologische Stressfragmentierungsspeicherung = NSF) bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen und mit diesen fachspezifisch umzugehen.
- Teilnehmende werden befähigt, Kindern und Jugendlichen in aktuellen und chronischen Stress- und Krisensituationen qualifiziert zu unterstützen und zu stabilisieren.
- Teilnehmende erlernen Methoden, Übungen und Techniken, um die eigene Selbststeuerung und die Selbststeuerung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern.
- Teilnehmende erweitern ihre beraterischen Fähigkeiten sowie ihre Gesprächsführungs- und Coachingkompetenz.
- Teilnehmende fühlen sich sicherer im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen.

Vermittlung der Seminarinhalte:

- Die Seminarinhalte bestehen aus theoretischen Inputs und praktischen Übungen und orientieren sich am Gruppenprozess.

Ziele der Gruppensupervisionstage:

- Vertiefung der Seminarinhalte zur praktischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Erweiterung der Selbst- und Stresskompetenz der Mitarbeiter/innen

Inhalte Seminarblöcke:

1. Block: Grundlagen

- Grundwissen Psychotrauma und NSF (Neurobiologische Stressfragmentierung)
- Erkennen der NSF-Symptome
- Erster Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

2. Block: Selbststeuerung

- Theorie und Einführung in die Methode der Neuroimagination
- Pulsation, Körperwahrnehmung und Grenzarbeit
- Stabilisierungstechniken zum Selbstschutz, Selbststeuerungsmodell

3. Block: Coachingkompetenz

- Ziel- und lösungsorientiertes Arbeiten
- Kommunikation und Kommunikationstypen und Stresskompetenz
- Stabilisierung von Kindern und Jugendlichen

4. Block: Praktische Anwendung und Umsetzung in der Jugendhilfe

- Neurobiologie in Stresssituationen
- Stress, Entspannung im pädagogischen Alltag
- Entstressung in der Jugendhilfe
- Neuroimagination zur Ressourcenbildung

Termin:

Seminare:

14.- 15.06.2011 / 30.- 31.08.2011

08.- 09.11.2011 / 24.- 25.01.2012

Supervision:

09.08.2011 / 04.10.2011 / 14.12.2011

jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort:

Heilpädagogisches Zentrum Haus Mutter Rosa
Schulstraße 2, 66787 Wadgassen
(barrierefrei)

Kosten:

1.200 € (inkl. Verpflegung)

Referent/innen:

Horst Kraemer, Traumaforscher, Sen. Coach DBVC, Dozent,
Fachbuchautor, Gründer und Leitung des IPAS-Instituts und des
Beratungsunternehmens Brainjoin in Zürich und Hamburg

Dagmar Pitters, GKT-Lehrcoach (Gewalt-Krise-Trauma Coach)
Sozialpädagogin, Systemische Psychotherapeutin, Supervisorin,
langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen der ambulanten, teilstationären und stationären
Jugendhilfe und der ASD's

Anmeldeschluss: 17.05.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte:

Organisation: Georg Schmitt

Tel.: (0681) 501-2080

Inhalt: Christel Brill

Tel.: (0681) 501-2069

In Kooperation mit der SozialAkademie

Interaktionsspiele für Mädchen und Jungen zur Gewaltprävention -Prävention gegen störendes Verhalten-

Interaktionsspiele zum Erlernen von sozialen Kompetenzen lassen sich einfach und vielseitig in Kinder- und Jugendgruppen, in Freizeiten und Schulen einsetzen. Sie bieten Mädchen und Jungen die Möglichkeit, soziales Verhalten spielerisch zu erlernen, Konfliktsituationen positiv zu meistern, Gewalt zu erkennen und Aggressionen spielerisch abzubauen.

Ziel:

Die TeilnehmerInnen lernen in dieser Fortbildungsveranstaltung eine breite Auswahl an Interaktionsspielen kennen, die jederzeit und mit wenig materiellem Aufwand im pädagogischen Alltag eingesetzt werden können.

Inhalte:

- Theoretisches Basiswissen zu aggressivem Verhalten
- positive Wirkungsweisen von Interaktionsspielen
- Grundbedingungen für die Anwendung von Interaktionsspielen
- Interaktionsspiele zu unterschiedlichen Themen

Praxistransfer:

Das Seminar wird nicht mit Theorie überfrachtet. Es hat eine hohe Übungsorientierung. Das bedeutet, dass von den TeilnehmerInnen eine engagierte Bereitschaft, an den Interaktionsspielen aktiv mitzuwirken, gefordert wird, um einen optimalen Praxis-transfer gewährleisten zu können.

Da mit der Fortbildung viel Bewegung verbunden ist, empfehlen wir bequeme und sportliche Kleidung.

Termin: 10.08.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: SozialAkademie Saar, Eifelstraße 35, 66113 Saarbrücken

Kosten: 40 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Nicole Grandpair, Dipl.-Sozialpädagogin, Coolnesstrainerin, Mediatorin

Teilnehmer/innen: 16 Fachkräfte aus der ambulanten und stationären Jugendhilfe, aus der Offenen Jugendarbeit, der Nachmittagsbetreuung, LehrerInnen aller Schulformen, die mit Kindern und Jugendlichen **ab 9 Jahren** arbeiten

Anmeldeschluss: 11.07.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

Mediation in sozialpädagogischen Handlungsfeldern

Mediation heißt Vermittlung in Konflikten. Sie bietet den Konfliktpartner/innen die Möglichkeit, mit Hilfe eines Mediators/einer Mediatorin tragfähige, an den Bedürfnissen aller Beteiligten orientierte Lösungen zu entwickeln. Mediation nutzt Konflikte als Chance, sie ist nicht nur eine lösungsorientierte Methode, sondern bietet den Konfliktpartnern die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung und zur Verhaltensänderung.

Mediation hat sich in vielen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern bewährt. Pädagogische Fachkräfte in Jugendhilfeeinrichtungen, in Jugendämtern, in Beratungsstellen sowie in Schulen und in der Jugendberufshilfe setzen Mediation oder Elemente der Mediation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der Arbeit mit Familien sowie im Arbeitsleben ein.

Ziel der Fortbildung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen Mediation, um im Rahmen ihres Arbeitsfeldes in Konflikten zu vermitteln. Sie erwerben Methodenkompetenz bezogen auf die jeweiligen Zielgruppen und Kenntnisse über die jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten Konzepte zur Implementierung von Mediation im eigenen Arbeitsfeld.

Inhalte der Fortbildung

1. Modul: Theoretische Grundlagen und Techniken der Mediation

- Konflikttheorie
- Theorie der Mediation
- Selbsterfahrung zum eigenen Konfliktverhalten
- Gesprächstechniken der Mediation
- Rahmenbedingungen und Grenzen der Mediation
- Praktische Übungen und Rollenspiele

2. Modul: Umsetzung in Handlungswissen und Implementierung in das eigene Arbeitsfeld

- Phasen der Mediation
- Basiskompetenzen des Mediators/der Mediatorin
- Besondere Bedingungen von Mediation im Rahmen unterschiedlicher sozialpädagogischer Handlungsfelder
- Mediationsplanung bei komplexen Konflikten
- Projektmanagement: Implementierung von Mediation als Möglichkeit der Konfliktlösung im Arbeitsfeld
- Praktische Übungen und Rollenspiele

3. Modul: Mediation in unterschiedlichen sozialpädagogischen Handlungsfeldern und deren rechtliche Rahmenbedingungen

- Mediation mit Kindern und Jugendlichen
- Mediation in der Arbeit mit Familien
- Recht in der Mediation

Eine Anmeldung ist nur für alle drei Module möglich (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen).

Bei der Anmeldung bitte die beruflichen Handlungsfelder angeben, damit für die Fortbildung die auf die Arbeitsfelder passenden Rollenspiele ausgewählt werden können.

- Termine:** 08.-09.09./20.-21.10. und 24.-25.11.2011
an allen Tagen von 9.00 bis ca. 16.00 Uhr
3 Supervisionen à 3 Std. (nach Vereinbarung in der Gruppe)
- Ort:** SozialAkademie Saar, Eifelstraße 35, 66113 Saarbrücken
(Veranstaltung barrierefrei erreichbar, behindertengerechte Toilette vorhanden)
- Kosten:** 470 € (ohne Verpflegung)
- Referentinnen:** Margit Klasen-Braune, Dipl.-Sozialpädagogin und Mediatorin
Monika Zöllner, Assessorin jur. und Mediatorin
- Teilnehmer/innen:** Pädagogische Fachkräfte aus sozialpädagogischen Handlungsfeldern
- Anmeldeschluss:** 11.08.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)
- Auskünfte:** Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel.: (0681) 501-2069

In Zusammenarbeit mit „Nele“ und „PHOENIX“

Umgang mit und Prävention von sexuellem Missbrauch im beruflichen Alltag von Mitarbeiter/innen der Jugendhilfe

Der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen rückte in den letzten Jahren immer mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Die Enttabuisierung des Themas macht es aber nicht leichter, im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit, Kinder in ihren Grenzen zu stärken, um sexuellem Missbrauch vorzubeugen oder Gefährdungen und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen wahrzunehmen und adäquat zu reagieren.

Im ersten Teil unserer Fortbildung haben Sie Gelegenheit, sich über sexuellen Missbrauch und die Möglichkeiten der Hilfe zu informieren sowie Problemsituationen aus dem eigenen Umfeld zu reflektieren.

Folgende Aspekte sollen in diesem ersten Teil angesprochen werden:

Definition von sexuellem Missbrauch, Bedeutung der Täterstrategien für die Betroffenen und den pädagogischen Alltag, Umgang mit dem Verdacht, Anzeichen und Folgen sexueller Gewalt, Möglichkeiten und Grenzen der Intervention, Erste und „zweite“ Hilfe für Betroffene und ihr Umfeld nach sexueller Gewalt.

Im zweiten Teil der Fortbildung haben Sie Gelegenheit, sich über Möglichkeiten der Prävention von sexuellem Missbrauch zu informieren sowie konkrete Materialien zur Umsetzung kennen zu lernen und auszuprobieren.

Folgende Aspekte sollen in diesem zweiten Teil angesprochen werden:

Definition des Präventionsbegriffs, Vorstellung der Schlüsselbegriffe der Prävention von sexuellem Missbrauch, Vorstellung von Präventionsmaterialien mit der praktischen Anwendung dieser Materialien.

- Termin:** 14.09.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr und
21.09.2011 – 9.00 bis ca. 13.00 Uhr
- Ort:** Jugendgästehaus Saarbrücken, Meerwiesertalweg 31,
66123 Saarbrücken
- Kosten:** 60 € (inkl. Verpflegung am 14.09. und Pausengetränk am
21.09.2011)
- Referent/in:** NN, „Nele“ – Beratung gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen
Udo Weber, „PHOENIX“ – Beratung gegen sexuelle Ausbeutung
von Jungen

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe

Anmeldeschluss: 17.08.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

In Kooperation mit pro familia Saarbrücken

Mitten drin und voll daneben

- Jungensexualität im Gruppenalltag -

Die Reaktionen auf pubertierende Jungen und deren Aktionen reichen von Sprachlosigkeit über Kopfschütteln und Unverständnis bis hin zu Wut oder Angst: Um den Jugendlichen, die anderen in der Einrichtung oder das eigene Wohl.

Wie auch immer das Verhalten der Jungen erklärt wird, es braucht eine klare Antwort von Seiten der betreuenden Fachkräfte. Diese Antworten sollen in der Fortbildung gesucht werden.

Inhalte sind:

- Wo hört der sogenannte Spaß auf? Was ist heute noch normal?
- Umgang mit sexuell übergriffigen Jungen und betroffenen Jugendlichen
- Internet: Porno, Chat und Cybersex
- Gefahrensuche und Risikobereitschaft im Bereich Sexualität
- Methoden, Spiele und Materialien, um das Thema mit den Jungen zu besprechen.

Die Fortbildung wird in diesem Jahr zweiteilig durchgeführt. Der zweite Teil bietet die Möglichkeit, die vermittelten Inhalte in der Praxis anzuwenden und zu reflektieren.

Termin: 20.09. und 27.09.2011 – jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: pro familia Saarbrücken, Mainzer Straße 106, 66121 Saarbrücken
(Zugang für Rollstuhlfahrer/innen nach vorheriger tel. Absprache möglich, behindertengerechte Toilette vorhanden)

Kosten: 70 € (inkl. Pausengetränke)

Referenten: Felix Liebelt, Dipl.-Psych., Sexualpädagoge pro familia Saarbrücken
Michael Sztenc, Dipl.-Psych., Sexualpädagoge pro familia Saarbrücken

Teilnehmer/innen: Fachkräfte aus der teilstationären und stationären Jugendhilfe, die mit 12- bis 17-jährigen Jungen arbeiten

Anmeldeschluss: 23.08.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel.: (0681) 501-2069

In Kooperation mit der SozialAkademie

Aggressives Verhalten in Gruppen und Schulklassen

Aggressives Verhalten von Kindern und Jugendlichen in Schulklassen, Nachmittagsbetreuung und anderen Gruppenzusammenhängen stellt die Fachkräfte heute vor besondere Herausforderungen. Sie fühlen sich zunehmend überfordert und auch hilflos bei gewalttätigen Konflikten innerhalb der Einrichtung. Verstärkt macht sich hier Unsicherheit und Hilflosigkeit unter den Fachkräften vor Ort breit.

Theoretische Schwerpunkte der Tagung sollen u. a. sein:

- Aggression – eine Begriffsbestimmung
- Erläuterungen und Diskussion zu verschiedenen Formen des aggressiven Verhaltens
- Entstehungsbedingungen aggressiven Verhaltens
- Entwicklungsspirale aggressiven Verhaltens
- Die Rollenverteilung im Gewaltprozess

Im **praktischen Teil** am Mittag werden nach Wunsch der TeilnehmerInnen:

- Interaktionsspiele aus dem sozialen Kompetenztraining vorgestellt und umgesetzt
- Verschiedene Methoden zur Gewaltprävention vorgestellt und umgesetzt
- Konstruktives Verhalten in Konfliktsituationen mit Kindern praktisch eingeübt

Termin: 28.09.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: SozialAkademie Saar, Eifelstraße 35, 66113 Saarbrücken

Kosten: 40 € (ohne Verpflegung)

Referentin: Nicole Grandpair, Dipl.-Sozialpädagogin, Coolnesstrainerin, Mediatorin

Teilnehmer/innen: 18 Lehrkräfte und Fachkräfte der schulischen Nachmittagsbetreuung, stationärer Einrichtungen, Tagesgruppen und Horteinrichtungen

Anmeldeschluss: 31.08.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

Drogenkonsum von Jugendlichen Ursachen, Erscheinungsformen und Interventionsmöglichkeiten

Mitarbeiter/innen in fast allen sozialen Arbeitsfeldern sind immer wieder mit unterschiedlich starkem Drogenkonsum junger Menschen konfrontiert. Dieser Aspekt erfordert neben der grundlegenden Arbeit spezifische Begleitung. Denn Drogenkonsum bedeutet nicht nur körperliche und psychische Gesundheitsrisiken, sondern auch eine verzögerte Bewältigung von Entwicklungsaufgaben, ist aber auch ernst zu nehmen als Ausdruck eines spezifischen Lebensgefühls.

Um Unterstützung zur Handlungssicherheit zu schaffen, wird es in diesem Seminar um folgende Themen gehen:

- „aktuelle“ Suchtmittel und deren Wirkung,
- Konsummuster wie z. B. „Komasaufen“ oder Kombinationen von Haschisch und Pep,
- Ursachen und Entstehung von Sucht,
- Erkennen von akutem und chronischem Suchtmittelkonsum,
- Intervention und Handlungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld,
- Fallbeispiele aus der Drogenberatung und dem eigenen Arbeitsfeld,
- Vernetzung: Ansprechpartner im saarländischen Suchthilfesystem.

Im Sinne von Vernetzung können Teilnehmer/innen und auch ihre Teams individuelle Beratungen zu suchtspezifischen Fragen wahrnehmen. Eventuell sind auch Projektbegleitungen möglich.

Diese Termine werden nach Bedarf vereinbart.

Termin: 18.-19.10.2011 – jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Jugendgästehaus (Jugendherberge) Saarbrücken
Meerwiesertalweg 31, 66123 Saarbrücken

Kosten: 90 € (inkl. Verpflegung)

Referentinnen: Stefanie Mohra, Lehrerin, Zusatzqualifikation päd. Psychologie
Cristina Di Rosa, Dipl. Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Aktionsgemeinschaft Drogenberatung

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe

Anmeldeschluss: 20.09.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel.: (0681) 501-2069

Gespräche fachkundig und überzeugend führen

Im Arbeitsalltag werden Gespräche mit Kollegen/Kolleginnen, Mitarbeiter/innen und Klienten/Klientinnen oft als auslaugend, anstrengend und nicht zu dem führend, was man beabsichtigt hatte, erlebt.

Die Fortbildung bietet Methoden, Selbstreflexionen und Techniken, diese Situationen zufriedenstellender meistern zu können. Sie soll dazu verhelfen, Gesprächssituationen kompetent zu gestalten und Gespräche zielgerichteter und ergebnisorientierter zu führen unter Berücksichtigung der Möglichkeiten Ihrer GesprächspartnerInnen.

Inhalte sind u. a.:

- Gesprächsvorbereitung und Strukturierung
- verschiedene Gesprächsführungstechniken
- Umgang mit Störungen, Konflikten und Widerständen
- gewaltfreie Kommunikation
- systemische Fragen, Auftragsklärung
- geschlechtsspezifische Kommunikation
- Humor als Grundhaltung

Termin: 24.-25.10.2011 - jeweils 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort: Haus Sonnental, Wallerfangen
(barrierefrei)

Kosten: 95 € (inkl. Verpflegung)

Referentin: Jutta Lorenz, Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Social groupworkerin (AASWG), Entspannungspädagogin

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus Erziehungshilfeeinrichtungen und den Jugendämtern

Anmeldeschluss: 23.09.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

Die Bedeutung der Bindungstheorie für die Theorie und Praxis der Heimerziehung

Aufgrund der hohen Resonanz im letzten Jahr bieten wir erneut diese Grundlagenveranstaltung an.

Seit einigen Jahren hat die Bindungsforschung stark an Bedeutung gewonnen. Deren Erkenntnisse sprechen dafür, dass die frühen Beziehungserfahrungen von Kinder starken Einfluss auf deren weitere Persönlichkeitsentwicklung haben.

Im Rahmen der stationären Hilfen zur Erziehung sind die Erkenntnisse der Bindungsforschung bisher noch unzureichend in der Praxis umgesetzt. Gerade hier wären diese aber von besonderer Bedeutung, da diese Kinder und Jugendlichen oft nur versteckt und zuweilen auch aggressiv ihre Bindungsbedürfnisse äußern, die dann als solche auch nicht erkannt werden. Interventionsstrategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Verhaltensauffälligkeiten, Schulschwierigkeiten u. ä. greifen dann zu kurz, wenn sie mögliche Bindungsproblematiken nicht mit berücksichtigen.

Diese Fortbildung hat folgende Schwerpunkte:

- Darstellung der Erkenntnisse der modernen Bindungsforschung und deren Nutzen für Theorie und Praxis der stationären Hilfen zur Erziehung
- Grundzüge der Entwicklung der Bindungsbeziehung
- Interventionsmöglichkeiten zur Korrektur von Bindungsproblematiken und deren Folgen
- Forschungsergebnisse
- Besprechung von Fallbeispielen

Termin: 25.10.2011 – 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Saarbrücken (Tagungsort wird noch bekannt gegeben)

Kosten: 50 € (ohne Verpflegung)

Referent: Prof. Dr. med. Roland Schleiffer, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychotherapeutische Medizin, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie in der Heilpädagogik der Universität Köln

Teilnehmer/innen: Fachkräfte des Allgem. Sozialdienstes der Jugendämter, Fachkräfte des erziehungs- und gruppenübergreifenden Dienstes der stationären und teilstationären Einrichtungen, Familienhilfzentren, Erziehungsberatungsstellen

Anmeldeschluss: 27.09.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte:	Organisation:	Georg Schmitt	Tel.: (0681) 501-2080
	Inhalt:	Dorothea Dörr	Tel.: (0681) 501-2084
		Joachim Hellbrück	Tel.: (0681) 501-2070

In Zusammenarbeit mit pro familia

Pubertät und Sexualität: Vielfältige Verlockungen
- ein sexualpädagogisches Konzept für 12-16jährige Mädchen -

Wachsendes Interesse an Sexualität und damit am anderen und/oder eigenen Geschlecht markiert den langsamen Abschied von der Kindheit. Mädchen können heute alles über Liebe, Erotik und Sex nachschlagen oder im Internet anklicken. Pubertät aber heißt, die **eigene** Sexualität zu entdecken. Mediale „Folien“ und gezeigte Schönheitsideale verunsichern zusätzlich diesen Entwicklungsprozess.

Die Referentinnen stellen ein sexualpädagogisches Konzept vor, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität fördert und die Mädchen befähigt, verantwortlicher mit sich, ihrem Körper, ihrer Sexualität und ihren ersten Beziehungen umzugehen. Themen sind deshalb Verliebtheit, miteinander gehen, Körper und Lust, Schönheit, Beziehungsgestaltung, Verhütung, Liebeskummer, Grenzziehung u. a..

Das Konzept ist bewusst auf das meist knappe Zeitbudget von Mitarbeiterinnen ausgerichtet. Es kann deshalb ohne viel Vorbereitung direkt im Gruppenalltag umgesetzt werden. Die dazugehörige Arbeitsmappe (95 Seiten, kann für 11 € erworben werden) ist praxiserprobt, bereitet die o. a. Themen auf und stellt Arbeitsblätter zur Verfügung. Spiele, Videos, DVD`s und der bekannte Verhütungsmittelkoffer können bei Bedarf bei pro familia ausgeliehen werden.

Termine: 26.10.2011 – 9.00 bis 16.30 Uhr
02.11.2011 – 9.00 bis 13.30 Uhr

Ort: pro familia Beratungsstelle
Mainzer Straße 106, 66121 Saarbrücken
(Zugang für Rollstuhlfahrer/innen nach vorheriger telefonischer
Absprache möglich, behindertengerechte Toilette vorhanden)

Kosten: 50 € (ohne Verpflegung)

Referentinnen: Stefanie Reiche, Erziehungswissenschaftlerin, Sexualpädagogin,
Beraterin
Christel Scholt, Lehrerin, Sexualpädagogin, Beraterin

Teilnehmerinnen: Mitarbeiterinnen aus allen Bereichen der Jugendhilfe

Anmeldeschluss: 28.09.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel.: (0681) 501-2069

In Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. Saarbrücken

Erste-Hilfe-Auffrischkurs

(Verlängerung der Anerkennung als Betriebshelfer durch die Unfallversicherungsträger möglich)

Ist Ihr Erste-Hilfe-Kurs schon ein Weilchen her? Denken Sie ab und zu daran, was zu tun ist, wenn Sie für (junge) Menschen in Notfällen Erste-Hilfe leisten müssten? In diesem Kurs haben Sie die Möglichkeit Ihr erlerntes Wissen aufzufrischen und mit Übungen zu festigen, damit Sie sich sicher fühlen und anderen Menschen helfen können. Es werden alle wichtigen Inhalte der Ersten-Hilfe wiederholt und trainiert.

Dieses Seminar richtet sich an Betriebshelfer/innen / Ersthelfer/innen und an alle deren Erste-Hilfe-Kurs schon einige Zeit zurückliegt. Die Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften oder Unfallkasse) empfehlen üblicherweise, einen solchen Auffrischkurs alle zwei Jahre zu absolvieren.

Bei erfolgreichem Besuch erhalten die Teilnehmer/innen eine Bescheinigung über eine Erste-Hilfe-Auffrischung, mit der sie gegenüber den Unfallversicherungsträgern ihren Status als Betriebshelfer/in / Ersthelfer/in für zwei weitere Jahre verlängern können (sofern Ihr letzter Erste-Hilfe-Grundkurs nicht länger als 2 Jahre zurückliegt). Im Vorfeld des Kurses können/sollten Sie mit dem Unfallversicherungsträger klären, ob die Teilnahmekosten übernommen werden. Eine entsprechende Bestätigung ist mitzubringen. Ansonsten ist die Teilnahmegebühr vor Ort zu entrichten.

Hinweis: Bitte tragen Sie bequeme Kleidung; Röcke z. B. sind für die praktischen Übungen nicht zweckmäßig.

Termin: 02.11.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Gebäude des Malteser Hilfsdienstes, Hüttenstraße 1,
66115 Saarbrücken
(barrierefrei)

Kosten: 25 € (ohne Verpflegung)

Referent: Patrick Baguley, Ausbildungsreferent der Malteser, Leiter der Ausbildung des Malteser Hilfsdienstes e. V. Saarbrücken

Teilnehmer/innen: Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe

Anmeldeschluss: 05.10.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)

Auskünfte: Organisation: Georg Schmitt Tel. (0681) 501-2080
Inhalt: Christel Brill Tel. (0681) 501-2069

In Kooperation mit der SozialAkademie

Mobbing in Gruppen und Schulklassen

Das Phänomen des Mobbings wird auch unter Kindern und Jugendlichen beobachtet.

Ziel ist es, Kompetenzen zu entwickeln, um solche Prozesse erkennen, ihnen begegnen und ähnlichen Prozessen vorbeugen zu können. Neben der Möglichkeit zum umfangreichen Erfahrungsaustausch erhalten die Teilnehmer/innen einen theoretischen Überblick über Mobbinghandlungen, Verlaufsmodelle und Folgen. Sie lernen die Bedingungen, unter denen Mobbing entsteht und die erkennbaren Warnzeichen kennen. Vermittelt werden auch Kenntnisse über Vorbeuge- und Interventionsstrategien.

- Termin:** 09.11.2011 – 9.00 bis 16.00 Uhr
- Ort:** SozialAkademie Saar, Eifelstraße 35, 66113 Saarbrücken
- Kosten:** 40 € (ohne Verpflegung)
- Referentin:** Nicole Grandpair, Dipl.-Sozialpädagogin, Coolnesstrainerin, Mediatorin
- Teilnehmer/innen:** 20 Fachkräfte der ambulanten und stationären Jugendhilfe, der Offenen Jugendarbeit, der Nachmittagsbetreuung und Lehrer/innen aller Schulformen
- Anmeldeschluss:** 11.10.2011 (s. Allgemeine Hinweise und Teilnahmebedingungen)
- Auskünfte:** Organisation: Georg Schmitt Tel.: (0681) 501-2080
Inhalt: Dorothea Dörr Tel.: (0681) 501-2084

Verzeichnis der Referentinnen und Referenten

Aksoy-Burkert Ferah	Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin, Trainee- rin, Coach, Saarbrücken
Baguley Patrick	Ausbildungsreferent der Malteser, Leiter der Ausbildung des Malteser Hilfsdienstes e. V. Saarbrücken
Bechtel Manuel	Dipl.-Sozialarbeiter, Gender-Pädagoge, Sys- temischer Gestalttherapeut, Supervisor (DGSv), Systemischer Supervisor SG
Becker Anette	Dipl.-Sozialpädagogin, e-Trainerin
Best Maria	Dozentin für Grafik, Internet und Neue Medien
Bickhardt Gabi	Erzieherin, Kunstpädagogin
Damen Sonja	Dipl.-Heilpädagogin
Di Rosa Christina	Dipl.-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Aktionsgemeinschaft Drogenberatung
Diehl Thomas	Dipl.-Soziologe, Fortbildungsreferent
Grandpair Nicole	Dipl.-Sozialpädagogin, Coolnesstrainerin, Mediatorin
Hammes-Di Bernardo Eva	Bildungsministerium
Hill Antje	Erzieherin, Fortbildungsreferentin, Expertin im Situationsansatz
Hock-Forth Diemuth	Dipl.-Sozialpädagogin, Kindergartenleiterin
Klasen-Braune Margit	Dipl.-Sozialpädagogin und Mediatorin
Klingler Sandra	Erzieherin, Motopädin
Koch Franz-Joseph	Dipl.-Sozialarbeiter, Lebensberatung Saar- brücken
Kost Judith	Dipl.-Psychologin, Multiplikatorin für das saarl. Bildungsprogramm

Kraemer Horst	Traumaforscher, Sen. Coach DBVC, Dozent, Fachbuchautor, Gründer und Leitung des IPAS-Instituts und des Beratungsunternehmens Brainjoin in Zürich und Hamburg
Kröhner Johannes	Musiklehrer, Musiker, eigene Musikschule, Niederohm
Kummetz Roland	Medienpädagoge
Lemmer Claudia	LMS
Lenz Felicitas	Psychologische Psychotherapeutin, Lebensberatung Saarbrücken
Liebelt Felix	Dipl.-Psychologe, Sexualpädagoge pro familia, Saarbrücken
Lorenz Jutta	Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Social groupworkerin (AASWG), Entspannungspädagogin
Luba Steffen	Medienpädagoge
Ludwig Christine	Medien- und Sozialpädagogin
Mathieu Stefanie	Pädagogin
Maurer Angela	Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Diakonisches Werk an der Saar
Mohra Stefanie	Lehrerin, Zusatzqualifikation päd. Psychologie
Münzel Brigitte	Dipl.-Religionspädagogin, Psychotherapeutin, Supervisorin
Pitters Dagmar	GKT-Lehrcoach (Gewalt-Krise-Trauma Coach), Sozialpädagogin, Systemische Psychotherapeutin, Supervisorin, langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe
Port Andrea	Dipl.-Psychologin, Lebensberatung Saarbrücken und Neunkirchen
Prinz Matthias	Dipl.-Psychologe, App. Psychologischer Psychotherapeut, Syst. Paar- und Familientherapeut (DGSF), Supervisor (BDP)
Reiche Stefanie	Erziehungswissenschaftlerin, Sexualpädagogin, Beraterin

Reuter Lothar	Dipl.-Sozialarbeiter, Supervisor (DGSv), Organisationsberater, Fachstelle Jungenarbeit des Paritätischen Bildungswerkes Rheinland-Pfalz/Saarland
Ries-Schemainda	Erzieherin, Expertin im Situationsansatz, Leiterin einer Kindertagesstätte
Schaeffer Marlene	Fachberaterin, Supervisorin
Schäffler Angelika	Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildungsreferentin
Schleiffer Roland, Prof. Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychotherapeutische Medizin, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie in der Heilpädagogik der Universität Köln
Scholt Christel	Lehrerin, Sexualpädagogin, Beraterin
Schulgen Thomas	Grundschullehrer
Sion Monika	Dipl.-Sozialpädagogin, Integrationspädagogin, zert. Case-Managerin
Sprung Georg	Dipl.-Fortschritt Ingenieur, Dipl.-Sozialpädagoge
Sztenc Michael	Dipl.-Psychologe, Sexualpädagoge pro familia, Saarbrücken
Weber Udo	„PHOENIX“, Beratung gegen sexuelle Ausbeutung von Jungen
Wiemann Irmela	Psychotherapeutin, im Bereich der Adoptiv- und Pflegekinderberatung und –therapie tätig
Zöllner Monika	Assessorin und Mediatorin

-Kopiervorlage-

Ministerium für Arbeit, Familie,
Prävention, Soziales und Sport
Referat C 5/Landesjugendamt
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken

Fax-Nr. 0681/501-3416

Anmeldung

Ich melde mich hiermit verbindlich an für die Fortbildungsveranstaltung

am: _____

Thema: _____

Name: _____

Anschrift: _____

(dienstlich) _____

Tel.: _____

Fax.: _____

E-Mail: _____

Praktikant/in

Student/in

Die Allgemeinen Hinweise und Teilnahmebedingungen (Verbindlichkeit der Anmeldung, Kosten usw.) habe ich zur Kenntnis genommen.

Die Daten, die ich in diesem Formular angegeben habe (Name, Institution), sollen in eine Liste aufgenommen werden, die allen Teilnehmer/innen an dieser Veranstaltung zur Verfügung gestellt wird.

Damit bin ich einverstanden.

Damit bin ich nicht einverstanden.

Datum:

Unterschrift:

-Kopiervorlage-

Ministerium für Arbeit, Familie,
Prävention, Soziales und Sport
Referat C 5/Landesjugendamt
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken

Fax-Nr. 0681/501-3416

Anmeldung

Ich melde mich hiermit verbindlich an für die Fortbildungsveranstaltung

am: _____

Thema: _____

Name: _____

Anschrift: _____

(dienstlich) _____

Tel.: _____

Fax.: _____

E-Mail: _____

Praktikant/in

Student/in

Die Allgemeinen Hinweise und Teilnahmebedingungen (Verbindlichkeit der Anmeldung, Kosten usw.) habe ich zur Kenntnis genommen.

Die Daten, die ich in diesem Formular angegeben habe (Name, Institution), sollen in eine Liste aufgenommen werden, die allen Teilnehmer/innen an dieser Veranstaltung zur Verfügung gestellt wird.

Damit bin ich einverstanden.

Damit bin ich nicht einverstanden.

Datum:

Unterschrift:
